



(Muster-)KURSBUCH

ARBEITSMEDIZIN/BETRIEBSMEDIZIN

**Methodische Empfehlungen, Lehr- und Lerninhalte
für den theoretischen Weiterbildungskurs
in der Facharzt-Weiterbildung Arbeitsmedizin und in der
Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin**

**nach der (Muster-)Weiterbildungsordnung 2003 und den (Muster-)Richtlinien
über den Inhalt der Weiterbildung gemäß Beschluss des Vorstandes der
Bundesärztekammer vom 30.04.2004**

2. Auflage

Stand:

20.04.2007 (Beschluss des Vorstandes der Bundesärztekammer vom 20.04.2007)

Herausgeber:

Bundesärztekammer
in Zusammenarbeit mit

der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. ,
dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte - Berufsverband Deutscher Arbeitsmediziner e. V., den Sektionen und Akademien für Arbeitsmedizin

Redaktion:

Für die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.

Univ.-Prof. Dr. med. S. Letzel
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität (JGU)
Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz

Für den Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Dr. med. P. Egler
Präsidiumsmitglied des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Kreuzkamp 23, 21465 Rheinbek

Für die Bundesärztekammer:

Fr. Dr. med. A. Schoeller
Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin

Redaktionsgruppe:

Fr. Dr. med. B. Beer
Bayerische Akademie für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
Pfarrstraße 3, 80538 München

Fr. Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Dipl.-Min. S. Siegmann, Dr. med. K. Siegmund
Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung
der Ärztekammer Nordrhein
Tersteegenstraße 31, 40474 Düsseldorf
Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf
Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Dr. med. Dipl.-Chem. G. J. Enderle
Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg
(in Verbindung mit der Universität Ulm)
Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm

Dr. med. V. Harth, MPH
Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214, 48147 Münster
Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin (BGFA)
Institut der Ruhr-Universität
Bürkle-de-la-Camp Platz 1, 44789 Bochum

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. R. Kessel
Institut für Arbeitsmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Lübeck
Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Fr. Dr. med. B. Nemitz, Dipl.-Psych. W.-E. Hagen
Akademie für Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz
Ärztekammer Berlin
Friedrichstraße 16, 10969 Berlin

Univ.-Prof. Dr. med. K. Scheuch
Leiter Sektion Arbeits- und Umweltmedizin an der Sächsischen Landesärztekammer
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Univ.-Prof. Dr. med. R. Schiele
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität
Jahnstraße 3, 07743 Jena

Dr. med. G. Schmeißer
Leiter des Bereichs Arbeits- und Betriebsmedizin
Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit (BGAG)
Königsbrücker Landstraße 2, 01109 Dresden

Univ.-Prof. Dr. med. H.-J. Weitowitz
Akademie für Ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen
Sektion Arbeitsmedizin und Sozialmedizin
Carl-Oelemann-Weg 7, 61231 Bad Nauheim

Die in diesem Werk verwandten Personen-
und Berufsbezeichnungen sind, auch wenn sie nur
in einer Form auftreten, gleichwertig auf beide
Geschlechter bezogen.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	6
1. Kursdurchführung	8
1.1 Kursorganisation	8
1.2 Unterrichtsformen	8
1.3 Evaluation	9
1.4 Fortbildungspunkte	9
2. Kursaufbau	10
3. Lehrinhalte	13
4. Literatur	37
5. Arbeitsmedizinische Akademien	56
6. Anhang	57
6.1 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung	58
6.1.1 Allgemeine Bestimmungen für die Abschnitte B und C der (Muster-)Weiterbildungsordnung	58
6.2 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung für das Gebiet Arbeitsmedizin	59
6.2.1 (Muster-)Weiterbildungsordnung für das Gebiet Arbeitsmedizin	59
6.2.2 (Muster-)Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für das Gebiet Arbeitsmedizin	61
6.2.3 (Muster-)Logbuch über die Facharztweiterbildung Arbeitsmedizin	63
6.3 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	73
6.3.1 (Muster-)Weiterbildungsordnung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	73
6.3.2 (Muster-)Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	75
6.3.3 (Muster-)Logbuch über die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	77
6.4 Leitfaden für Betriebsbegehungen	86
6.5 Berufskrankheiten-Liste	95
7. Stichwortverzeichnis	100
8. Abkürzungsverzeichnis	106

Vorwort

Die Arbeitsmedizin ist eine vorwiegend präventiv ausgerichtete Disziplin der Medizin, die sich mit allen Fragen der Wechselbeziehung zwischen Arbeit, Gesundheit, Krankheit und Arbeitsfähigkeit beschäftigt. Die Berufsfelder für Arbeitsmediziner sind vielgestaltig. Der weitaus überwiegende Teil der Weitergebildeten wird als Betriebsarzt tätig. Weitere Berufsfelder sind arbeitsmedizinische Forschung und Lehre, ärztliche Aufgaben im medizinischen Arbeitsschutz der Landesbehörden sowie der Unfallversicherungsträger. Hinzu kommen ärztliche Tätigkeiten mit speziell geforderter arbeitsmedizinischer Kompetenz in den anderen Zweigen der Sozialversicherung, in Rehabilitationseinrichtungen, im Bereich Public Health und der Gesundheitsförderung.

Arbeitsmedizinisches Handeln findet in einem gesellschaftlichen Spannungsfeld statt und bewegt sich im Rahmen öffentlicher sowie betrieblicher Anforderungen. Ärzte mit der Facharztbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ bedürfen fundierter fachlich inhaltlicher, methodischer, sozialer sowie ethischer Kompetenzen, um diesen Anforderungen mit ärztlicher Professionalität zu genügen. Ihr Handeln wird darüber hinaus durch die Anwendung nicht nur medizinisch-naturwissenschaftlicher, sondern auch ingenieurwissenschaftlicher, arbeitswissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer, betriebswirtschaftlicher wie auch managementwissenschaftlicher Erkenntnisse geprägt. Arbeitsmedizinische Tätigkeit wird im Rahmen der im Fluss befindlichen rechtlichen Bedingungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des integrierten Versorgungssystems vollzogen. Diese Breite kann in der praktischen Tätigkeit der Weiterbildung allein nicht vermittelt werden. Letztere ist nicht nur von der Art der Weiterbildungsstätte abhängig, sondern auch vom Spektrum der zu beratenden Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Betriebe und Branchen. Arbeitsmedizinische Forschung muss sich dem hohen Anspruch von inter- und transdisziplinärer Methodologie in enger Verbindung zur arbeitsmedizinischen Praxis stellen.

Angesichts der Vielfalt der Aufgabenstellung sowie der Heterogenität der Weiterbildungsmöglichkeiten kommt dem im Rahmen der (Muster-)Weiterbildungsordnung erforderlichen 360-stündigen Weiterbildungskurs zur Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin eine grundlegende und vereinheitlichende Funktion im Sinne einer breiten Wissensvermittlung und Qualitätssicherung zu. Die Einsatzmöglichkeiten eines Arbeitsmediziners/Betriebsmediziners können mit vielfältigen Aufgabenstellungen in allen Bereichen der Arbeitswelt liegen. Deshalb braucht der Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner ein breites Grundlagenwissen, welches es ihm ermöglicht, sich schnell und effektiv auf diese neue Anforderungen einzustellen.

Nachdem im Jahr 2000 erstmalig ein Kursbuch Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin durch den Vorstand der Bundesärztekammer verabschiedet wurde, ergab sich durch die Entwicklung und Veränderung der Rahmenbedingungen arbeitsmedizinischer Tätigkeit die Notwendigkeit der Überarbeitung. Über viele Jahrzehnte forderten der Gesetzgeber und die Unfallversicherungsträger, dass Arbeitsmediziner/Betriebsärzte für das Erbringen bestimmter arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen staatliche und berufsgenossenschaftliche Ermächtigungen erwerben müssen, welche die Absolvierung von verpflichtenden Ermächtigungskursen einschließen. Diese in die Autonomie der Ärztekammern eingreifenden Regelungen entstammen einer Zeit, als es noch nicht genügend qualifizierte Arbeitsmediziner/Betriebsärzte gab. Spätestens durch die Weiterentwicklung der Qualifizierungswege in der Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin zur Facharztweiterbildung „Arbeitsmedizin“ und Zusatz-Weiterbildung „Betriebsmedizin“ war das Ermächtigungsverfahren in Frage zu stellen. Dieser Sichtweise entsprach der Gesetzgeber, indem er z. B. mit der Novellierung der Gefahrstoff-, Biostoff- und Gentechniksicherheitsverordnung vom 01.01.2005 das Ermächtigungsverfahren, zumindest für diesen Regelungsbereich, abgeschafft hat. Dieser Umstand veranlasste die Redaktionsgruppe zu prüfen, welche der Inhalte der genannten Ermächtigungskurse ohnehin schon in den Weiterbildungskursen vermittelt werden und welche möglicherweise noch in den Inhalten des 360 Stunden umfassenden Weiterbildungskurses integriert werden können.

Die Vorstände der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. und des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. haben zusammen mit den fachlichen Verantwortlichen der bestehenden Akademien/Sektionen für Arbeitsmedizin der Landesärztekammern, der Bundesländer, sowie Vertretern der Bundesärztekammer und des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften auf der Grundlage des vorhandenen Curriculums Arbeitsmedizin diese Überarbeitung vorgenommen. Der Vorstand der Bundesärztekammer hat das vorliegende Kursbuch am 20. April 2007 verabschiedet und den Landesärztekammern empfohlen, die darin enthaltenen Lehrinhalte den theoretischen Weiterbildungskursen zur Erlangung der Facharztbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin zugrunde zu legen. Den Weiterzubildenden soll das Kursbuch eine Orientierung im Hinblick auf die zu vermittelnden Inhalte geben und die Möglichkeit schaffen, auf Grund der Vereinheitlichung an unterschiedlichen Akademien ihre Kurse absolvieren zu können.

1. Kursdurchführung

1.1 Kursorganisation

Der Kurs besteht in der Regel aus den drei Blöcken A, B und C, die in sechs Teilblöcken zu je 60 Stunden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) unterteilt sind und die möglichst in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden sollten, da sie aufeinander aufbauen. Die einzelnen Blöcke (A, B, C) können an verschiedenen Akademien besucht werden. Die vorherige Anerkennung des jeweiligen Kurses und dessen Leiters ist durch die für den Ort der Veranstaltung zuständige Ärztekammer erforderlich. Die Kurse müssen den von der Ärztekammer vorgeschriebenen Anforderungen entsprechen (§ 4 Abs. 8 der (Muster-)Weiterbildungsordnung).

Einige Akademien bieten die Kurse in drei 120-Stunden-Blöcken an, die jedoch in einzelnen Abschnitten zu 60 Stunden abgeleistet werden können. In diesem Fall sollten die beiden 60-Stunden-Abschnitte an derselben Akademie absolviert werden.

Ein Kurstag sollte höchstens 8 Unterrichtsstunden umfassen. Gemäß den Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer vom November 2004 (www.bundesaerztekammer.de) wird eine Kursstunde mit 60 Minuten veranschlagt, davon sind 15 Minuten als Pause zu nutzen.

Die Kursräume müssen über eine zeitgemäße technische Ausstattung (z. B. Tageslichtprojektion, Beamer, Video- und DVD-Abspieleinrichtung) verfügen.

Der Kursleiter ist verantwortlich für die Durchführung des Kurses. Er soll einen für die Teilnehmer optimalen Ablauf des Kurses gewährleisten. Er verdeutlicht die Gliederung, die Zusammenhänge und die Schwerpunkte der Kurs-Weiterbildung. Außerdem gibt er den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Lernfortschritte zu diskutieren.

Die persönliche Anwesenheit der Kursteilnehmer am theoretischen Unterricht ist unerlässlich. Mittels Anwesenheitslisten oder Teilnehmerschein wird dieser Nachweis geführt. Die Kursteilnehmer können die Teilnahmebestätigung nur erhalten, wenn sie die Fehlzeitenregelungen der jeweiligen Akademie, welche in Abstimmung mit der zuständigen Landesärztekammer getroffen wurden, einhalten. Die persönliche Anwesenheit ist nicht erforderlich bei den Unterrichtsformen „E-Learning“ und „Hausaufgaben“, sofern diese Art der Stoffvermittlung als reguläre Unterrichtsform von der zuständigen Landesärztekammer anerkannt ist.

Dieses Kursbuch soll einen gemeinsamen Rahmen für die Akademien schaffen, innerhalb dessen ihnen eine individuelle Schwerpunktsetzung bei der Vermittlung von Wissen und Gestaltungskompetenz ermöglicht wird.

1.2 Unterrichtsformen

Die Stoffvermittlung soll theoretisch fundiert und anwendungsbezogen erfolgen. Neben der klassischen Art des Vortrags in Form des Frontalunterrichts empfiehlt sich der Einsatz folgender Unterrichtsformen:

- Podiumsdiskussion mit Moderator/in
- Plenumsdiskussion (z. B. Falldiskussionen) mit Moderator/in
- Seminare mit aktiver Einbeziehung der Kursteilnehmer zur Erarbeitung bestimmter Vorgehensweisen
- Arbeitsgruppen/Kleingruppen zur Bearbeitung einer Aufgabenstellung (Übung, Kasuistik)
- Erfahrungsaustausch zu speziellen Fragestellungen
- Diagnostische Praktika
- E-Learning
- Hausaufgaben (s. oben)

Den Teilnehmern sollen schriftliche Materialien begleitend zum Unterricht sowie zur Vor- und Nachbereitung angeboten werden. Neben einer Zusammenfassung der Unterrichtsinhalte sollen weiterführende Literaturhinweise gegeben werden.

Eine Kursbücherei kann dieses Angebot ergänzen. Hier besteht die Möglichkeit, dass Teilnehmer während des Kurses Einblicke in Standardwerke und Grundlagenliteratur nehmen und diese ggf. auch ausleihen können.

Den Kursteilnehmern kann durch die Vorlage schriftlicher Verständnisfragen zu Unterrichtsinhalten die Möglichkeit einer freiwilligen Selbstkontrolle ihrer Kenntnisfortschritte gegeben werden. Durch die nachfolgende Ausgabe von Musterantworten kann der didaktische Wert der Fragenbearbeitung erhöht werden.

Betriebsbegehungen sollen den Kursteilnehmern Gelegenheit geben, Betriebe und Arbeitsplätze verschiedener Branchen mit ihren unterschiedlichen Anforderungen und Belastungen in Augenschein zu nehmen und mit Vertretern des Betriebes, dem Betriebsarzt und/oder der Fachkraft für Arbeitssicherheit die gesundheitlichen Aspekte der Arbeitsbedingungen sowie die betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Aufgaben zu diskutieren.

Eine Hilfestellung hierzu bietet der im Anhang beigefügte Leitfaden für Betriebsbegehungen im Rahmen des Weiterbildungskurses.

1.3 Evaluation

Die Qualität der Wissensvermittlung wird mittels eines Beurteilungsbogens für die Bewertung jeder einzelnen Veranstaltung überprüft. Den Organisatoren wird ermöglicht, den Referenten eine fundierte Resonanz über die Bewertung durch die Kursteilnehmer zu geben und die Qualität der Wissensvermittlung weiterzuentwickeln. Beurteilungsgesichtspunkte sind neben der Bedeutung, die einem Thema gegeben wird, auch die Form der Darstellung und inhaltliche Vermittlung sowie das rhetorische und didaktische Vorgehen als auch der Einsatz von audiovisuellen Medien.

1.4 Fortbildungspunkte

Die Weiterbildungskurse können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen von der zuständigen Landesärztekammer für die ärztliche Fortbildung anerkannt und mit Fortbildungspunkten zertifiziert werden.

2. Kursaufbau

<u>Teilblock A1 (60 Std.):</u>		Seite
<u>Grundlagen, Aufgaben und Konzepte der Arbeitsmedizin</u>		
1.1	Standortbestimmung der Arbeitsmedizin	13
1.2	Grundsätze und Konzepte der arbeitsmedizinischen Prävention und Gesundheitsförderung	13
1.3	Rechtsgrundlagen und Rechtsverständnis	14
1.4	Institutionelle Zuständigkeiten und Zusammenarbeit	14
1.5	Struktur und Organisation der betriebsärztlichen Aufgabenwahrnehmung	15
1.6	Konzeption und Methodik der Begehungen unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten (z. B. KMU, nicht stationäre Betriebe, industrielle Großbetriebe, etc.)	15
1.7	Konzeption arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen	16
1.8	Einführung in die arbeitsmedizinische Berufskunde	16
1.9	Weiter- und Fortbildung in der Arbeitsmedizin/Berufsfelder	16
1.10	Betriebsbegehung	16
1.11	Überprüfung der Kenntnisfortschritte	17
<u>Teilblock A2 (60 Std.):</u>		
<u>Grundlagen der menschengerechten Arbeitsgestaltung:</u>		
<u>Gesundheitsschutz und Sicherheit</u>		
2.1	Grundlagen der Arbeitsphysiologie und der menschengerechten Arbeitsgestaltung	18
2.2	Beurteilung der Leistungsfähigkeit bezogen auf das Anforderungsprofil von Tätigkeiten	18
2.3	Formen der Arbeitsorganisation	18
2.4	Arbeitsmedizinisch-relevante Aspekte der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie	19
2.5	Psychische Belastungen und Fehlbelastungen	19
2.6	Sicherheit, Unfallverhütung und Erste Hilfe	19
2.7	Persönliche Schutzausrüstung	20
2.8	Lärm	20
2.9	Betriebsbegehung	20
2.10	Überprüfung der Kenntnisfortschritte	20

Teilblock B 1 (60 Std.): **Seite**
Arbeitshygiene und Arbeitstoxikologie: Gefährdungsbeurteilung

3.1	Grundprinzipien der Gefährdungsermittlung und -beurteilung	21
3.2	Gefährdungsbeurteilung bei Exposition gegenüber chemischen Arbeitsstoffen	21
3.3	Gefährdungsbeurteilung bei Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen	22
3.4	Gefährdungsbeurteilung bei Exposition gegenüber physikalischen Einflüssen (Lärm siehe 2.8)	22
3.5	Branchen-, betriebsarten- und tätigkeitstypische Mehrfachbelastungen	23
3.6	Arbeits- und Wegeunfälle	23
3.7	Betriebsbegehung	23
3.8	Überprüfung der Kenntnisfortschritte	23

Teilblock B 2 (60 Std.):
Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich der Berufskrankheiten

4.1	Arbeitsbedingte Erkrankungen	24
4.2	Berufskrankheiten – allgemein	24
4.3	Berufskrankheiten - speziell	25
4.4	Berufskrebserkrankungen	26
4.5	Betriebsbegehung	27
4.6	Überprüfung der Kenntnisfortschritte	27

Teilblock C1 (60 Std.): **Seite**
Arbeitsmedizinische Profession und interdisziplinäre Zusammenarbeit

5.1	Für die arbeitsmedizinische Tätigkeit bedeutsame Aspekte der ärztlichen Selbstverwaltung und Berufsordnung	28
5.2	Ethik in der Arbeitsmedizin	28
5.3	Qualitätssicherung in der Arbeitsmedizin	28
5.4	Betriebliche Gesundheitsförderung, integriertes Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement im Betrieb	29
5.5	Kommunikation im Betrieb und im betrieblichen Umfeld	30
5.6	Betriebswirtschaftliche Aspekte	30
5.7	Arbeitsmedizin im gesellschaftlichen und betrieblichen Umfeld	30
5.8	Beispiele inter- und intradisziplinärer Zusammenarbeit	31
5.9	Betriebsbegehung	31
5.10	Überprüfung der Kenntnisfortschritte	31

Teilblock C2 (60 Std.):
Arbeitsmedizin im Gefüge des sozialen Rechtsstaates

6.1	Sozialmedizinische Grundlagen für arbeitsmedizinische Aufgaben	32
6.2	Arbeitsmedizinische Beurteilung des Arbeitsvermögens und der Leistungsfähigkeit	32
6.3	Arbeitsmedizinische Aufgaben in Verbindung mit medizinischer und beruflicher Rehabilitation	33
6.4	Arbeitsmedizinische Aufgaben im Hinblick auf besonders schutzbedürftige Personengruppen	33
6.5	Arbeitsmedizin im Hinblick auf chronisch kranke und behinderte Arbeitnehmer	33
6.6	Hereditäre Krankheitsbilder	34
6.7	Arbeitsrechtliches Grundwissen	34
6.8	Grundlagen der arbeits- und umweltbezogenen Epidemiologie	35
6.9	Umweltmedizinische Aspekte der praktischen Arbeitsmedizin	35
6.10	Betriebsbegehung	36
6.11	Überprüfung der Kenntnisfortschritte	36

3. Lehrinhalte

Teilblock A 1

Grundlagen, Aufgaben und Konzepte der Arbeitsmedizin (60 Stunden)

1.1 Standortbestimmung der Arbeitsmedizin

- 1.1.1 Wirtschaftszweige in der heutigen Arbeitswelt
- 1.1.2 Berufe und Tätigkeiten in der Bundesrepublik Deutschland
- 1.1.3 Gliederung des Arbeitsmarktes
- 1.1.4 Betriebliche Organisationsstrukturen
- 1.1.5 Arbeiterkrankheiten und Arbeitsunfälle in der historischen Entwicklung
- 1.1.6 Geschichte des Arbeitsschutzes in Deutschland
- 1.1.7 Duales Arbeitsschutzsystem in Deutschland und dessen Entwicklung
- 1.1.8 Herausbildung der Arbeitsmedizin als eigenständiges Gebiet der Medizin und als Bestandteil der sozialen Sicherung
- 1.1.9 Rolle des Betriebsarztes im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 1.1.10 Arbeitsmedizinische Aufgabenfelder und Fragestellungen in Praxis und Wissenschaft
- 1.1.11 Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft
- 1.1.12 Zusammenwirken mit den Experten von Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 1.1.13 Rolle der Arbeitsmedizin im medizinischen Versorgungssystem

1.2 Grundsätze und Konzepte der arbeitsmedizinischen Prävention und Gesundheitsförderung

- 1.2.1 Vorsorgender Gesundheitsschutz
- 1.2.2. Gesundheitserhaltende und gesundheitsfördernde Arbeitssystemgestaltung
- 1.2.3 Gefährdungsbeurteilung
- 1.2.4 Belastungs-Beanspruchungs-Konzept, Dosis-Wirkungs-Konzept
- 1.2.5 Grenzwertkonzepte
- 1.2.6 Rangfolge der Schutzmaßnahmen

1.2.7 Präventionsziele und -strategien

- Verhältnis- und Verhaltensprävention
- Individual- und gruppenbezogene Prävention
- Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention

1.2.8 Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit

1.2.9 Betriebliche Gesundheitsförderung

1.2.10 Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen

1.3 Rechtsgrundlagen und Rechtsverständnis

1.3.1 Hierarchie der Rechtsgrundlagen (Grundgesetz, Gesetze, Verordnungen, Satzungsrecht)

1.3.2 Untergesetzliche Regelungen (allgemein anerkannte Regeln, Leitlinien, Richtlinien und Normen, Empfehlungen)

1.3.3 Rechtsgrundlagen als strukturierender Rahmen für die betriebsärztliche Aufgabenwahrnehmung (EU-Recht, staatliches Recht, branchenspezifisches Recht der UV-Träger)

1.3.4 Rechtssetzungskompetenzen

1.4 Institutionelle Zuständigkeiten und Zusammenarbeit

1.4.1 Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Normadressat des Arbeitsschutzes

- Anforderungen und Erwartungen an den Betriebsarzt
- Arbeitnehmervertretung mit ihren Mitbestimmungs-, Mitwirkungs-, Informations- und Anhörungsrechten im Arbeitsschutz
- Weitere Rechtsgrundlagen

1.4.2 Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation (Organisationsformen, Zuständigkeiten, Partner insbesondere Fachkraft für Arbeitssicherheit, Zusammenarbeit etc.)

1.4.3 Organisationsformen betriebsärztlicher Betreuung (betriebliches Werksarztzentrum, regionales/überregionales, überbetriebliches Zentrum, nebenberuflich tätige Betriebsärzte, niedergelassene Arbeitsmediziner)

1.4.4 Branchenspezifische und strukturelle (z. B. Betriebsgröße) Besonderheiten in der betriebsärztlichen Betreuung

1.4.5 Struktur und Aufgaben der für den Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörden

1.4.6 Struktur und Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung

1.4.7 Struktur und Organisation von Gesundheitsschutz und Sicherheit in der Arbeit im benachbarten Ausland

1.4.8 Internationale Organisationen und deren Bedeutung für den Arbeitsschutz (WHO, ILO)

1.5 Struktur und Organisation der betriebsärztlichen Aufgabenwahrnehmung

- 1.5.1 Grund- und Organisationspflichten des Arbeitgebers einschließlich der Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“
- 1.5.2 Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement
- 1.5.3 Beratung des Arbeitgebers sowie der Arbeitnehmervertretung in allen Fragen des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung
- 1.5.4 Gefährdungsermittlung und Beurteilung der Arbeitsbedingungen
- 1.5.5 Beratung, Untersuchung und arbeitsmedizinische Beurteilung von Arbeitnehmern
- 1.5.6 Erfassung und Auswertung der Untersuchungsergebnisse im Hinblick auf arbeitsbedingte Erkrankungen und Maßnahmen des Arbeitsschutzes
- 1.5.7 Beobachtung des Arbeitsschutzes und Beurteilung seiner Wirksamkeit
- 1.5.8 Hinwirken auf gesundheitsverträgliche und gesundheitsförderliche Verhältnisse und Verhalten
- 1.5.9 Integration des Gesundheitsschutzes in die betrieblichen Entwicklungs- und Organisationsprozesse
- 1.5.10 Effiziente und effektive betriebsärztliche Dienstleistung, Qualitätssicherung
- 1.5.11 Entwicklung branchen- und betriebsgrößenspezifischer Betreuungskonzeptionen (z. B. Kompetenzzentrum, Anlagen 1 und 2 der UVV „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“)

1.6 Konzeption und Methodik der Begehungen unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten (z. B. KMU, nicht stationäre Betriebe, industrielle Großbetriebe, etc.)

- 1.6.1 Anlässe, Ziele und Formen
- 1.6.2 Partner des Betriebsarztes (Aufgaben, Zusammenarbeit)
- 1.6.3 Vorbereitung und Durchführung
- 1.6.4 Auswertung und Dokumentation
- 1.6.5 Implementierung in die betriebliche Arbeitsschutzorganisation
- 1.6.6 Exemplarische Betriebsbegehung

1.7 Konzeption arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen

- 1.7.1 Verknüpfung der arbeitsmedizinischen Vorsorge mit anderen Maßnahmen des Arbeitsschutzes
- 1.7.2 Funktion und Sonderstellung der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen innerhalb der Maßnahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes
- 1.7.3 Konzepte und Ziele arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen (deutsche Geschichte, europäische Gegenwart und Zukunft)
- 1.7.4 Abgrenzung von Vorsorgeuntersuchungen zu Einstellungsuntersuchungen
- 1.7.5 Konzepte der arbeitsmedizinischen Pflicht- und Angebotsuntersuchungen (allgemeine und spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Rechtsgrundlagen, weitere Anlässe arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen)
- 1.7.6 System und Struktur berufsgenossenschaftlicher Grundsätze als anerkannte Regeln der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen/andere Regelwerke
- 1.7.7 Voraussetzungen für den Arzt zur Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen (z. B. „besondere Fachkenntnisse“)
- 1.7.8 Implementierung der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen in die betriebliche Praxis

1.8 Einführung in die arbeitsmedizinische Berufskunde

- 1.8.1 Bedeutung berufskundlichen Wissens für medizinische, insbesondere betriebsärztliche Fragestellungen
- 1.8.2 Exemplarische Betrachtung einzelner Berufsbilder im Hinblick auf Anforderungen, Belastungen, Tätigkeitsfelder, Beanspruchungen, Einschränkungen
- 1.8.3 Informationsquellen und Informationsbeschaffung

1.9 Weiter- und Fortbildung in der Arbeitsmedizin/Berufsfelder

- 1.9.1 Weiterbildung in der Arbeitsmedizin
- 1.9.2 Arbeitsmedizinische Fortbildungsziele, -themen, -angebote im deutschsprachigen Raum
- 1.9.3 Berufsfelder für Arbeitsmediziner

1.10 Betriebsbegehung

- 1.10.1 Vorbereitung
- 1.10.2 Durchführung
- 1.10.3 Auswertung

1.11 Überprüfung der Kenntnisfortschritte

Teilblock A 2

Grundlagen der menschengerechten Arbeitsgestaltung: Gesundheitsschutz und Sicherheit (60 Stunden)

2.1 Grundlagen der Arbeitsphysiologie und der menschengerechten Arbeitsgestaltung

2.1.1 Grundbegriffe der Arbeitsphysiologie einschließlich psychophysiologischer Gestaltungsanforderungen

2.1.2 Grundaufgaben der Ergonomie und Prinzipien ergonomischer Gestaltung

2.1.3 Gestaltungsanforderungen und -möglichkeiten anhand ausgewählter Themenbereiche:

- Heben, Tragen, Sitzen, Stehen
- Maschinen, Werkzeuge
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Beleuchtung und Farbgestaltung - Grundzüge der Ergophthalmologie
- Klima
- Lärm (siehe 2.8)

2.1.4 Exemplarische Bearbeitung einer Beurteilungs- und Gestaltungsaufgabe z. B. anhand eines Büroarbeitsplatzes

2.1.5 Rechtsgrundlagen und Normen

2.2 Beurteilung der Leistungsfähigkeit bezogen auf das Anforderungsprofil von Tätigkeiten

2.2.1 Begriffsdefinition (z. B. „gesundheitliche Bedenken“, „Eignung“, „Leistungsfähigkeit“, „tätigkeitsbezogene Arbeitsfähigkeit“, „Beschäftigungsfähigkeit“)

2.2.2 Methoden zur Beurteilung der Arbeits-, Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie der Eignung (z. B. Lungenfunktionsmessung, Ergometrie, Optometrie, Audiometrie, Psychometrie, Vigilanztestung)

2.2.3 Spezielle Eignungsuntersuchungen, insbesondere verkehrsmedizinische Tauglichkeitsuntersuchung einschließlich deren Beurteilung

2.3 Formen der Arbeitsorganisation

2.3.1 Grundlagen der Arbeitsorganisation unter gesundheitlichen Aspekten

2.3.2 Arbeitsmedizinische Aspekte spezieller Organisationsformen (z. B. taktgebundene Arbeit, Gruppenarbeit, Alleinarbeit)

2.3.3 Formen der Leistungsvergütung unter gesundheitlichen Aspekten

2.3.4 Arbeitszeit und Gesundheit

2.3.5 Ermüdung und Erholung

2.3.6 Nacht- und Schichtarbeit

- Beurteilung und Gestaltung von Schichtplänen
- Beanspruchung und Beschwerden der Schichtarbeiter
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Präventive und kompensatorische Maßnahmen

2.3.7 Arbeitszeitgesetz

2.4 Arbeitsmedizinisch-relevante Aspekte der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

2.4.1 Bewertungskriterien von Arbeit

2.4.2 Arbeits- und organisationspsychologische Analyse von Arbeitstätigkeiten

2.4.3 Arbeitsgestaltung aus arbeits- und organisationspsychologischer Sicht

2.4.4 Funktionsteilung Mensch/Technik

2.4.5 Organisationskonzepte

2.4.6 Fehlhandlungen – psychologische Aspekte der Unfallentstehung

2.4.7 Psychologische Grundlagen der Verhaltensbeeinflussung

2.4.8 Arbeitsmotivation

2.5 Psychische Belastungen und Fehlbelastungen

2.5.1 Schichtbezogene Wirkungen

- Psychische Ermüdung
- Monotonie und herabgesetzte Vigilanz
- Psychische Sättigung

2.5.2 Arbeitsbezogener Stress

2.5.3 Längerfristige Wirkungen psychischer Fehlbelastungen

- Funktionelle Störungen
- Burnout (siehe auch Block C)

2.5.4 Individuelle Faktoren der Arbeitsbewältigung

2.5.5 Psychosomatische Grundversorgung

2.6 Sicherheit, Unfallverhütung und Erste Hilfe

2.6.1 Organisation der betrieblichen Unfallverhütung

(Aufgaben des Betriebsarztes und der Fachkraft für Arbeitssicherheit)

2.6.2 Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb

2.6.3 Organisation des betrieblichen Katastrophenschutzes

2.6.4 D- und H-Arztverfahren

2.6.5 Unfallverhütung durch staatliche und berufsgenossenschaftliche
Aufsichtsdienste

2.7 Persönliche Schutzausrüstung

2.7.1 Anforderungen an persönliche Schutzausrüstungen sowie deren Eigenschaften
und Schutzmechanismen, Auswahl, Beratung und Einsatz

2.7.2 Atemschutz

2.7.3 Gehörschutz (siehe 2.8)

2.7.4 Augen- und Gesichtsschutz

2.7.5 Kopfschutz

2.7.6 Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe

2.7.7 Schutzkleidung

2.7.8 Allgemeine Rechtsgrundlagen

2.8 Lärm

2.8.1 Akustische Grundlagen (einschl. Anatomie u. Physiologie)

2.8.2 Pathologie des Hörorgans

2.8.3 Krankheitsbild Lärmschwerhörigkeit (Stufendiagnostik)

2.8.4 Persönliche Schutzausrüstung

2.8.5 BG Grundsatz „Lärm“

2.8.6 Extraaurale Lärmwirkung

2.9 Betriebsbegehung

2.9.1 Vorbereitung

2.9.2 Durchführung

2.9.3 Auswertung

2.10 Überprüfung der Kenntnisfortschritte

Teilblock B 1

Arbeitshygiene und Arbeitstoxikologie: Gefährdungsbeurteilung (60 Stunden)

3.1 Grundprinzipien der Gefährdungsermittlung und -beurteilung

3.1.1 Ermittlung (objekt- und arbeitsablauforientierte sowie daraus abgeleitete spezielle Gefährdungsermittlung)

3.1.2 Bewertung

3.1.3 Abzuleitende Schutzmaßnahmen

3.1.4 Wirksamkeitskontrolle (s. auch Punkt 1.2 des Blocks A 2)

3.2 Gefährdungsbeurteilung bei Exposition gegenüber chemischen Arbeitsstoffen

3.2.1 Methoden zur qualitativen und quantitativen Beurteilung arbeitsbedingter Gefährdungen

- Airmonitoring und Biomonitoring

3.2.2 Toxikologische Nachweisverfahren (z. B. zur Toxizität, Mutagenität, Kanzerogenität, Teratogenität)

3.2.3 Arbeitsmedizinische diagnostische Verfahren

- Belastungs-, Beanspruchungs- und Effektmonitoring

3.2.4 Informationsbeschaffung und -auswertung (z. B. Sicherheitsdatenblätter, Datenbanken)

- Anwendung des vorgegebenen Regelwerks (z. B. Normen, Grenzwerte und andere Standards, Beschaffenheits- und Zustandsanforderungen etc.)

3.2.5 Bewertung der ermittelten Gefährdungen

- Schutzzielformulierung

- Reihenfolge und Dringlichkeit von Maßnahmen

3.2.6 Individuelle Voraussetzungen für gefährdende Tätigkeiten

3.2.7 Arbeitsmedizinische Untersuchungsgrundsätze und andere Empfehlungen, Arbeitsmedizinische Vor- und Nachsorge sowie nachgehende Untersuchung (z. B. ZAs, ODIN)

3.2.8 Verfahren zur Identifizierung einer besonderen, individuellen Gefährdung

3.2.9 Arbeitsmedizinisch-toxikologische Beratung

3.2.10 Betriebliche Umsetzung und entsprechende Schutzmaßnahmen

- Maßnahmen des Arbeitgebers

- Handlungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer

- Bewertung der Eignung von Schutzmaßnahmen

3.3 Gefährdungsbeurteilung bei Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen

3.3.1 Methoden zur qualitativen und quantitativen Beurteilung biologischer Gefährdungen

- Biologische Nachweisverfahren (z. B. Erregernachweis, KBE)

3.3.2 Anwendung der Biostoffverordnung, Einteilung in Risikogruppen

3.3.3 Informationsbeschaffung und -auswertung einschließlich Infektionsepidemiologie

3.3.4 Bewertung der ermittelten Gefährdungen und Beratung des Arbeitgebers

3.3.5 Individuelle Voraussetzungen für gefährdende Tätigkeiten

3.3.6 Arbeitsmedizinische Untersuchungsgrundsätze und andere Empfehlungen

3.3.7 Verfahren zur Identifizierung einer besonderen, individuellen Gefährdung (z. B. Serologie)

3.3.8 Beratung des Arbeitnehmers und Impfprävention

3.3.9 Betriebliche Umsetzung und entsprechende Schutzmaßnahmen

- Maßnahmen des Arbeitgebers
- Handlungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer
- Bewertung der Eignung von Schutzmaßnahmen

3.4 Gefährdungsbeurteilung bei Exposition gegenüber physikalischen Einflüssen (Lärm siehe 2.8)

3.4.1 Methoden zur qualitativen und quantitativen Beurteilung physikalischer Gefährdungen (z. B. UV-Strahlung, ionisierende Strahlung)

3.4.2 Physikalische Nachweisverfahren (z. B. Strahlendosimetrie, Klimafaktoren, Lastenhandhabung)

3.4.3 Anwendung der Regelwerke

3.4.4 Informationsbeschaffung und Bewertung der ermittelten Gefährdungen

3.4.5 Individuelle Voraussetzungen für gefährdende Tätigkeiten

3.4.6 Arbeitsmedizinische Untersuchungsgrundsätze zur Vor- und Nachsorge und andere Empfehlungen

3.4.7 Verfahren zur Identifizierung einer besonderen, individuellen Gefährdung

3.4.8 Beratung

3.4.9 Betriebliche Umsetzung und entsprechende Schutzmaßnahmen

- Maßnahmen des Arbeitgebers
- Handlungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer
- Bewertung der Eignung von Schutzmaßnahmen

3.5 Branchen-, betriebsarten- und tätigkeitstypische Mehrfachbelastungen

3.5.1 Modelle von branchen- oder betriebsartenbezogenen Vorgehensweisen im Hinblick auf die vorhandenen Gefährdungen, ihrer Ermittlung und Bewertung sowie die zu treffenden Schutzmaßnahmen

3.5.2 Gesundheitsgefährdungen durch neue Technologien, Arbeitsformen und Arbeitsverfahren

3.5.3 Branchen-, betriebsarten- und tätigkeitstypische Gesundheitsbeeinträchtigungen und arbeitsbedingte Erkrankungen

3.5.4 Feuchtarbeit

3.6 Arbeits- und Wegeunfälle

3.6.1 Definition des Arbeitsunfalls und Wegeunfalls

3.6.2 Mechanisch und thermisch bedingte Arbeitsunfälle und deren Erstversorgung

3.6.3 Akute Vergiftungen durch Reizgase und Erstickungsgase und deren Erstversorgung

3.6.4 Akute Vergiftungen durch sonstige chemische Einwirkungen und deren Erstversorgung

3.6.5 Arbeitsunfälle als Augen- und Hautverätzungen und deren Erstversorgung

3.6.6 Strahlenunfälle und deren Erstversorgung

3.6.7 Elektrounfälle und deren Erstversorgung

3.6.8 Durchführung der Unfalluntersuchung

3.6.9 Betriebsärztliche Maßnahmen nach Schadensereignissen und ableitbare Schlussfolgerungen

3.6.10 Erhöhtes Unfallrisiko durch gesundheitliche Vorschäden

3.6.11 Unfallgeschehen und dessen sozio-ökonomische Folgen

3.6.12 Risiko- und Unfallforschung

3.7 Betriebsbegehung

3.7.1 Vorbereitung

3.7.2 Durchführung

3.7.3 Auswertung

3.8 Überprüfung der Kenntnisfortschritte

Teilblock B 2

Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich der Berufskrankheiten (60 Stunden)

4.1 Arbeitsbedingte Erkrankungen

- 4.1.1 Das Konstrukt der arbeitsbedingten Erkrankungen
- 4.1.2 Erscheinungsformen und Häufigkeit arbeitsbedingter Erkrankungen
- 4.1.3 Ursachen und fördernde Bedingungen für arbeitsbedingte Erkrankungen, Schwerpunkte nach Branchen, Betriebsarten, Tätigkeiten
- 4.1.4 Identifizierung von arbeitsbedingten Erkrankungen
- 4.1.5 Dokumentation und Auswertung von Auffälligkeiten in der täglichen betriebsärztlichen Praxis; Betriebsärztliche Untersuchungsprogramme
- 4.1.6 Kausalanalyse und Bewertung komplexer Ursachenkonstellationen
- 4.1.7 Betriebliche Maßnahmen zur Beseitigung der krankmachenden oder krankheitsfördernden Bedingungen
- 4.1.8 Arbeitsmedizinische Beratung der erkrankten oder gefährdeten Beschäftigten

4.2 Berufskrankheiten - allgemein

- 4.2.1 Historische Entwicklung
- 4.2.2 Rechtliche Grundlagen

Das rechtliche Konstrukt der Berufskrankheiten

- Rechtsentwicklung
- Definition von Listenkrankheiten und Quasi-Berufskrankheiten (§ 9 Sozialgesetzbuch VII)
- Berufskrankheitenverordnung und Berufskrankheiten-Liste (siehe Anhang IX.II)
- Chronologie der Listenkrankheiten und derzeitiger Stand „neuer medizinisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse“
- Bedeutung der BK-Merkblätter und der wissenschaftlichen Begründungen

Das Berufskrankheitenverfahren

Das Berufskrankheiten-Feststellungsverfahren

- Meldepflichten
- Amtsermittlung
- Beweisanforderungen

Die Aufgaben des Trägers der gesetzlichen Unfallversicherung und der für den medizinischen Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörde

Der Beitrag des Arbeitsmediziners

- als Betriebsarzt
- als Sachverständiger
- Meldepflichten
- Rechtsfolgen
- Betriebliche Konsequenzen
- Berufskrankheiten und deren sozio-ökonomische Bedeutung

4.2.3 Arbeitsmedizinische Begutachtung von Berufskrankheiten

- Sozialrechtliche Vorgaben
- Zusammenhangsgutachten (einschließlich Qualitätssicherung)
- Abschätzung der BK-Folgen

4.3 Berufskrankheiten - speziell

Die unten aufgelisteten Berufskrankheiten bzw. Gruppen von Berufskrankheiten sollen unter folgenden Aspekten abgehandelt werden:

- Epidemiologie der Berufskrankheiten, Schwerpunkte nach Branchen, Betriebsarten, Tätigkeiten etc. (unter Berücksichtigung der Dunkelzifferproblematik)
- Art, Intensität und Dauer der arbeitsbedingten Einwirkungen mit Analogieschluss auf Tätigkeiten mit vergleichbaren Einwirkungen
- Pathogenese und Pathophysiologie
- Krankheitsbild und -verlauf
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik
- Therapie und Rehabilitation
- Maßnahmen der Prävention auch gemäß § 3 der Berufskrankheitenverordnung
- Spezielle arbeitsmedizinische Vor- und Nachsorge

4.3.1 Durch chemische Einwirkungen verursachte Berufskrankheiten unter besonderer Berücksichtigung der

- Grenzwertkonzeptionen
- Toxikologie und Allergologie
- Kanzerogenese
- verfahrens- und tätigkeitstypischen Expositionen
- Aufnahmewege
- Überwachungsmöglichkeiten mittels Biomonitoring

4.3.2 Durch physikalische Einwirkungen verursachte Berufskrankheiten unter besonderer Berücksichtigung der

- Grenzwertkonzeptionen
- verfahrens- und tätigkeitstypischen Expositionen
- arbeitsmedizinischen Beurteilung
- Überwachungsmöglichkeiten
- pathogenetischen Faktoren

4.3.3 Durch Infektionserreger verursachte Berufskrankheiten unter besonderer Berücksichtigung der

- Infektionsgefährdung im Gesundheitswesen und vergleichbar gefährdender Tätigkeiten
- von Tieren auf Menschen übertragbaren Krankheiten
- Tropentauglichkeit, Tropenhygiene und der Tropenkrankheiten

4.3.4 Berufskrankheiten der Atemwege und der Lungen, des Rippenfells und Bauchfells unter besonderer Berücksichtigung

- von Grenzwertkonzeptionen
- der toxikologischen und allergologischen, chemisch-irritativen und kanzerogenen Wirkungen
- der verfahrens- und tätigkeitstypischen Expositionen
- der Aufnahmewege
- der Überwachungsmöglichkeiten (Lungenfunktion, allergologische Testungen, ggfs. arbeitsplatzbezogene Inhalationstestungen und Radiologie)

4.3.5 Berufskrankheiten der Haut unter besonderer Berücksichtigung

- des neuesten Standes hautphysiologischer Erkenntnisse und diagnostischer Methoden
- des Hautarztverfahrens
- der mehrstufigen Pathomechanismen und des Verhältnisses von Exposition und Disposition
- von gesundheitspädagogischen Maßnahmen bei der systematischen Prävention und Rehabilitation

4.3.6 Sonstige Berufskrankheiten

4.3.7 Erkenntnisstand für neue Berufskrankheiten

4.4 Berufskrebserkrankungen

4.4.1 Arbeitsbedingte Krebsrisiken

4.4.2 Übersicht zu den beruflich verursachten Krebserkrankungen nach ihrer Herkunft, den Zielorganen, den verursachenden Einwirkungen, der Einwirkungsdauer und den Latenzzeiten

4.4.3 Wirkungsmechanismen beruflicher Kanzerogene (chemische Kanzerogene, Stäube, Strahlen, Infektionsfolgen) einschließlich Synkanzerogenese

- 4.4.4 Toxikologische, epidemiologische und molekularepidemiologische Grundlagen der Risikobewertung - konkurrierende Risiken, Suszeptibilität
- 4.4.5 Branchen, Arbeitsbereiche und Tätigkeiten mit kanzerogenen Gefährdungen - Stand der Technik, Grenzwerte, Arbeitsschutzmaßnahmen
- 4.4.6 Informationsbeschaffung und betriebliche Präventionsstrategien - systematisches und anlassbezogenes Handeln (z. B. Clusteranalyse), Umgang mit „Verdachtsstoffen“
- 4.4.7 Berufliche Hochrisikokollektive
- 4.4.8 Probleme bei der Anerkennung von Krebserkrankungen als Berufskrankheiten

4.5 Betriebsbegehung

- 4.5.1 Vorbereitung
- 4.5.2 Durchführung
- 4.5.3 Auswertung

4.6 Überprüfung der Kenntnisfortschritte

Teilblock C 1

Arbeitsmedizinische Profession und interdisziplinäre Zusammenarbeit (60 Stunden)

5.1 Für die arbeitsmedizinische Tätigkeit bedeutsame Aspekte der ärztlichen Selbstverwaltung und Berufsordnung

5.1.1 Arbeitsmedizin als wesentlicher Träger der "vierten Säule" im Gesundheitswesen (Prävention)

5.1.2 Repräsentation in der ärztlichen Selbstverwaltung und in den medizinischen Fachgesellschaften/Berufsverbänden

5.1.3 Bedeutung der Berufsordnung für Ärzte

Ärztliche Schweigepflicht und Datenschutz

- Weitergabe bzw. Anforderungen von Befunden vor- und nachbehandelnder Ärzte
- Weitergabe von Befunden bzw. Beurteilungen an Arbeitgeber, Unfallversicherungsträger, etc.
- Ärztliche Meldepflichten

Ärztliche Aufzeichnungen und Datenschutz

- Dokumentation und Aufbewahrung arbeitsmedizinischer Untersuchungsdaten
- Verpflichtungen bei Aufgabe bzw. Übernahme einer betriebsärztlichen Tätigkeit
- Datenschutzorganisation

Ärztliche Fortbildung

Unerlaubte Werbung und erlaubte sachliche Information

5.2 Ethik in der Arbeitsmedizin

5.2.1 Internationales und nationales ethisches Verständnis

5.2.2 Typische ethische Aufgabenstellung in der Arbeitsmedizin, z. B.

- Fürsorgepflicht
- Selbstbestimmungsrecht
- Begutachtung
- Prädispositionsdiagnostik/Recht auf Nichtwissen
- Bedeutung der Ethikkommissionen für die Forschung

5.3 Qualitätssicherung in der Arbeitsmedizin

5.3.1 Grundbegriffe der Qualitätssicherung

5.3.2 Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

5.3.3 Zertifizierungsmethoden (z. B. GQB)

5.3.4 Qualitätssicherung am Beispiel der betriebsärztlichen Tätigkeit

5.3.5 Qualitätszirkel

5.3.6 Qualitätsmanagementsysteme

5.3.7 Zielformulierung und Evaluation des Qualitätsmanagements

- Kundenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Arbeitsschutzorientierung
- Informationswesen
- Führung

5.3.8 Integration des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit in betriebliche Qualitätsmanagementsysteme

5.4 Betriebliche Gesundheitsförderung, integriertes Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement im Betrieb

5.4.1 Risiko- und Ressourcenorientierung (z. B. Prävention, Salutogenese) als Einheit im betrieblichen Gesundheitsmanagement unter Berücksichtigung unterschiedlicher Betriebsgrößen

5.4.2 Projektmanagement zur betrieblichen Gesundheitsförderung

- Planung
- Einführung
- Steuerung
- Evaluation und Nachhaltigkeit

5.4.3 Instrumente betrieblicher Gesundheitsförderung

- Gesundheitsberichterstattung
- Mitarbeiterbefragungen
- Gesundheitszirkel

5.4.4 Ursachen und Bewältigungsstrategien arbeitsassoziierter Befindlichkeitsstörungen

5.4.5 Fehlzeitenmanagement

- Krankenstands- und Arbeitsplatzanalysen
- Arbeitsunfähigkeit

5.5 Kommunikation im Betrieb und im betrieblichen Umfeld

5.5.1 Kommunikationstheoretische Grundlagen

- Strukturelemente der Kommunikation
- Kommunikationsbedingungen
- Kommunikationsstörungen

5.5.2 Kommunikationsstrategien und -techniken

- Prinzipien der Moderation
- Feedback – Methoden
- Kommunikation in betrieblichen Arbeitsgruppen, Gremien, etc.
- Umgang mit problematischen Gesprächssituationen
- Konfliktmanagement

5.5.3 Risikokommunikation

5.6 Betriebswirtschaftliche Aspekte

5.6.1 Grundlagen

Managementstrategien

Organisation und Planung

- Outsourcing, Downsizing, etc.

Controlling im Betrieb

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Interne Budgetierung
- Prozesskostenrechnung
- Kosteneffizienz

5.6.2 Betriebsarzt als Unternehmer

5.6.3 Auswirkungen betriebsärztlichen Handelns auf das Unternehmen

5.6.4 unternehmerische Vorgaben für das betriebsärztliche Handeln

5.7 Arbeitsmedizin im gesellschaftlichen und betrieblichen Umfeld

5.7.1 Darstellung und Diskussion des Bildes der Arbeitsmedizin und der an sie gerichteten Erwartungen aus der Sicht der Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter, der Unfallversicherungsträger, der staatlichen Arbeitsschutzverwaltungen, der Politik und Öffentlichkeit, etc.

5.7.2 Globalisierung

5.7.3 Demographischer Wandel

5.7.4 Anforderungen an das Leistungsvermögen in der Arbeitswelt

5.7.5 Typische Konflikt- und Problemsituationen der betriebsärztlichen Tätigkeit,
z. B.

- Kleinbetriebsbetreuung
- Psychosoziale Belastungen (z. B. Stress)
- Mobbing (z. B. sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz)
- Präsentismus und Arbeitsplatzverlustängste
- Infektiöse Mitarbeiter im Gesundheitsdienst

5.8 Beispiele inter- und intradisziplinärer Zusammenarbeit

5.9 Betriebsbegehung

5.9.1 Vorbereitung

5.9.2 Durchführung

5.9.3 Auswertung

5.10 Überprüfung der Kenntnisfortschritte

Block C 2

Arbeitsmedizin im Gefüge des sozialen Rechtsstaates (60 Stunden)

6.1 Sozialmedizinische Grundlagen für arbeitsmedizinische Aufgaben

6.1.1 Historische Entwicklung und gegenwärtige Struktur sozialer Sicherungssysteme

6.1.2 Begriffe der Finalität, Kausalität und Subsidiarität

6.1.3 Aufgaben der Sozialleistungsträger bezogen auf arbeitsmedizinische Problemstellungen

6.1.4 Gesundheitsökonomische Fragestellungen im arbeitsmedizinischen Kontext

6.1.5 Aufgaben und Methoden von Sozialmedizin und Public Health im Verhältnis zur Arbeitsmedizin

6.1.6 Definition sozialrechtlicher Grundbegriffe wie:

- Krankheit
- Unfall
- Behinderung
- Arbeits- und Berufsunfähigkeit
- Erwerbsminderung
- Erwerbsunfähigkeit
- Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE)
- Grad der Behinderung (GdB)
- etc

6.1.7 Arbeitsmedizinische Kompetenz in sozialmedizinischen Begutachtungsaufgaben

- Anforderungen an Gutachter und Gutachten
- Mitwirkungspflichten des Arztes und des Versicherten

6.1.8 Arbeitsmedizinische Beratungsfunktion im System der sozialen Sicherung

6.1.9 Aspekte bei der Entstehung von Krankheiten und der Förderung von Gesundheit

- Gesundsein/Kranksein im sozialen Kontext
- Gründe für Fehlzeiten
- Alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede
- kulturelle Besonderheiten

6.2 Arbeitsmedizinische Beurteilung des Arbeitsvermögens und der Leistungsfähigkeit

- Erstellung des positiven und negativen Leistungsbildes
- Feststellung des erwerbs- und altersbezogenen Leistungsvermögens
- Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt des Leistungsvermögens

6.3 Arbeitsmedizinische Aufgaben in Verbindung mit medizinischer und beruflicher Rehabilitation

6.3.1 Rechtsgrundlagen, Maßnahmen und Ziele der Rehabilitation

6.3.2 Leistungs- und Kostenträger

6.3.3 Zugangswege, Verfahren und Einrichtungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation

6.3.4 Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation wie

- Berufsfindung
- Umschulung
- Fortbildung
- Arbeitsplatzanpassung
- Arbeitserprobung
- Innerbetrieblicher Arbeitsplatzwechsel

6.3.5 Mitwirkung des Betriebsarztes bei der Rehabilitation und beruflichen bzw. betrieblichen Wiedereingliederung

- Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitstätigkeiten für leistungsgewandelte und leistungsgeminderte Arbeitnehmer
- Technische Arbeitshilfen
- Gestaltung des Arbeitsablaufes
- Eingliederungs-/Disability Management
- Hilfen beim Ausscheiden aus dem Erwerbsleben
- Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren

6.4 Arbeitsmedizinische Aufgaben im Hinblick auf besonders schutzbedürftige Personengruppen

6.4.1 Betriebsärztliche Aufgaben in Bezug auf

- Mutterschutz-Gesetz (MuSchG)
- Jugendarbeitsschutz-Gesetz (JArbSchG)
- Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)
- u. a.

6.5 Arbeitsmedizinische Aufgaben im Hinblick auf chronisch kranke und behinderte Arbeitnehmer

6.5.1 Arbeitsbedingte Ursachen und/oder Verschlimmerung von chronischen Erkrankungen, z. B.:

- Muskuloskelettale Erkrankungen
- Psychische und psychosomatische Erkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen

6.5.2 Maßnahmen bei chronischen Erkrankungen

- Anpassung der Arbeit und des Arbeitsplatzes an das Leistungsvermögen
- Spezielle Betreuungskonzepte für verschiedene chronische Krankheiten

6.5.3 Behinderte Arbeitnehmer

- Arbeitsmedizinisches Verständnis der „international classification of function, disability and health“ (ICF)
- Behindertengerechte technische und organisatorische Gestaltung der Arbeit

6.5.4 Suchtkranke im Betrieb

- Beratung des Arbeitgebers zur betrieblichen Suchtprävention
- Beratung und Betreuung des suchtkranken Arbeitnehmers

6.5.5 Maßnahmen des Betriebsarztes und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bei der Betreuung chronisch kranker, behinderter und suchtkranker Arbeitnehmer

6.5.6 Betriebsärztliche Inanspruchnahme bei typischen Konflikten, z. B.

- Krankheitsbedingte Kündigung
- Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Betriebes, u. a.

6.6 Hereditäre Krankheitsbilder

6.6.1 Grundlagen arbeitsmedizinisch relevanter Krankheitsbilder

6.6.2 Beratung des Arbeitnehmers

6.6.3 Indikation für humangenetische Beratung

6.7 Arbeitsrechtliches Grundwissen

6.7.1 Arbeitsvertragliche Definition des Arbeitnehmers

6.7.2 Arbeitsvertragliche Rechte und Pflichten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers

6.7.3 Spezielle Arbeitsverhältnisse, z. B. Subunternehmungen, Heim- und Telearbeit

6.7.4 Betriebsärztliche Aufgabenwahrnehmung unter arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten

6.7.5 Betriebsärztliche Strategien in arbeitsrechtlichen Konflikten

6.8 Grundlagen der arbeits- und umweltbezogenen Epidemiologie

- 6.8.1 Epidemiologische Grundbegriffe und epidemiologische Studientypen zur Risikoabschätzung
- 6.8.2 Studiendesign, Planung und Ablaufschema einer epidemiologischen Studie
- 6.8.3 Typische Fehlerquellen in epidemiologischen Studien
- 6.8.4 Möglichkeiten und Grenzen der Ableitung von Kausalbeziehungen aus epidemiologischen Studien
- 6.8.5 Exemplarische Darstellung einzelner arbeits- und umweltepidemiologischer Studien
- 6.8.6 Arbeits- und umweltmedizinischer Erkenntnisgewinn aufgrund epidemiologischer Studien in Abgrenzung zu anderen Forschungs- und Studienmethoden

6.9 Reisemedizinische Aspekte der praktischen Arbeitsmedizin einschließlich Impfprävention

- 6.9.1 Reisemedizinische Beratung
- 6.9.2 Reisemedizinische Impfprävention

6.10 Umweltmedizinische Aspekte der praktischen Arbeitsmedizin

- 6.10.1 Umweltmedizinische Fragestellungen an den Arbeitsmediziner
- 6.10.2 Beurteilung von Belastungen und/oder arbeitsbedingten Gefährdungen durch
 - Passivrauchen
 - Feinstaub (Ultrafeinstaub)
 - Sommer- und Wintersmog
 - UV-Strahlung
 - Straßen-, Schienen-, Flugverkehr
 - Elektromagnetische Felder („Elektrosmog“, Mobiltelefone)
 - Schimmelpilze
- 6.10.3 Umwelt- und arbeitsbezogene Krankheitssyndrome
 - „Sick building syndrome“ SBS
 - „Chronic fatigue syndrome“ CFS
 - „Multiple chemical sensitivity“ MCS
- 6.10.4 Individuelle Beratung
 - Technische Maßnahmen
 - Organisatorische Maßnahmen
 - Personenbezogene Maßnahmen
- 6.10.5 Betriebsärztlicher Beitrag zum betrieblichen Umweltschutzmanagement
 - Umweltschonende Produktion - Einbeziehung des Betriebsarztes in das Öko-Audit
 - Zuständigkeiten und Aufgaben im betrieblichen Umweltschutz

- Kooperation der Akteure des betrieblichen Arbeitsschutzes und des betrieblichen Umweltschutzes
- Abwägung zwischen Arbeits- und Umweltschutz

6.11 Betriebsbegehung

6.11.1 Vorbereitung

6.11.2 Durchführung

6.11.3 Auswertung

6.12 Überprüfung der Kenntnisfortschritte

4. Literatur

1. Gesetzliche Regelwerke

1.1 Gesetze und Verordnungen

Arbeitssicherheitsgesetz

Arbeitsschutzgesetz

- Betriebssicherheitsverordnung
- Bildschirmarbeitsverordnung
- Biostoffverordnung
- Lastenhandhabungsverordnung
- PSA-Benutzerverordnung

Arbeitsstättenverordnung

Arbeitszeitgesetz

Atomgesetz

- Röntgenverordnung
- Strahlenschutzverordnung

Betriebsverfassungsgesetz

Bundespersönalvertretungsgesetz

Chemikaliengesetz

- Gefahrstoffverordnung

Gentechnikgesetz

- Gentechnik-Sicherheitsverordnung

Geräte- und Produktsicherheitsgesetz

Infektionsschutzgesetz

Jugendarbeitsschutzgesetz

- Jugendarbeitsschutzuntersuchungsverordnung

Medizinproduktegesetz

- Medizinprodukte-Betreiberverordnung

Mutterschutzgesetz

- Mutterschutzrichtlinienverordnung

Sozialgesetzbuch VII – Unfallversicherungs-Einordnungsgesetz

- Berufskrankheitenverordnung
- Unfallversicherungsanzeigenverordnung

Sozialgesetzbuch IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen

Veröffentlicht im „Bundesanzeiger“

Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH

Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln

Im Internet am besten unter: <http://bundesrecht.juris.de>

1.2 Unfallverhütungsvorschriften mit besonderem Bezug zur betriebsärztlichen Tätigkeit:

BGV A 1	Grundsätze der Prävention
BGV A 2	Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit (bisher BGV A 6 und A 7)
BGV-Nr. A 4	Arbeitsmedizinische Vorsorge

Einzel-Unfallverhütungsvorschriften der gewerblichen Berufsgenossenschaften zu beziehen über die einzelnen Berufsgenossenschaften oder den Carl Heymanns Verlag, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln (Loseblattsammlung oder CD-ROM)

Im Internet unter <http://www.hvbg.de/d/pages/praev/vorschr/bgvr/bgvr1.html> außerdem: Unfallverhütungsvorschriften des Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUV) und der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften

1.3 Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) und biologische Arbeitsstoffe (TRBA) mit besonderem Bezug zur betriebsärztlichen Tätigkeit

Im Internet verfügbar z. B. unter www.baua.de (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)

1.3.1 Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS)

Bekanntmachung des BMWA vom 31.12.2004 zur Anwendung der TRGS vor dem Hintergrund der neuen Gefahrstoffverordnung: Die neue Gefahrstoffverordnung ist am 1.1.2005 in Kraft getreten. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verordnung keine Übergangsbestimmungen für das technische Regelwerk (TRGS) enthält, da diesem nach § 8 Abs. 1 der Verordnung zukünftig eine andere rechtliche Bedeutung zukommt. Der neu zu berufende Ausschuss für Gefahrstoffe hat die Aufgabe festzustellen, welche der bisherigen TRGS – ggf. nach redaktioneller Anpassung – auch nach der neuen Verordnung weitergelten können und welche einer inhaltlichen Überarbeitung bedürfen. Die bisherigen technischen Regeln können jedoch auch künftig als Auslegungs- und Anwendungshilfe für die neue Verordnung herangezogen werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die noch nicht überarbeiteten Technischen Regeln nicht im Widerspruch zu der neuen Verordnung stehen dürfen. Dies ist beispielsweise bei den bisherigen Festlegungen zur Auslöseschwelle oder zu den TRK-Werten gegeben. In solchen Fällen sind die entsprechenden Festlegungen im technischen Regelwerk als gegenstandslos zu betrachten.

TRGS 001 - 003	Allgemeines“
TRGS 100 - 199 u. a. TRGS 101	„Begriffsbestimmungen“ Begriffsbestimmungen
TRGS 200 - 299 u. a. TRGS 220	„Inverkehrbringen von Erzeugnissen“ Sicherheitsdatenblatt

TRGS 300 - 699 u. a. TRGS 400	„Umgang mit Gefahrstoffen“ Ermittlung und Beurteilung der Gefährdungen durch Gefahrstoffe am Arbeitsplatz: Anforderungen
TRGS 401	Gefährdung durch Hautkontakt
TRGS 402	Ermittlung und Beurteilung der Konzentrationen gefährlicher Stoffe in der Luft im Arbeitsbereich
TRGS 403	Bewertung von Stoffgemischen in der Luft am Arbeitsplatz
TRGS 420	Ermittlung und Beurteilung der Gefährdungen durch Gefahrstoffe am Arbeitsplatz: Verfahrens- und stoffspezifische Kriterien (VSK) für die Gefährdungsbeurteilung
TRGS 530	Friseurhandwerk
TRGS 540	Sensibilisierende Stoffe
TRGS 555	Betriebsanweisung und Unterweisung nach § 20 GefStoffV
TRGS 600	u. w. Themen: Ersatzstoffe, Ersatzverfahren und Verwendungsbeschränkungen
TRGS 700 - 799 u. a. TRGS 710	„Gesundheitliche Überwachung“ Biomonitoring
TRGS 900 - 999 u. a.	„Grenzwerte, Einstufungen, Begründungen und sonstige TRGS“
TRGS 900	Arbeitsplatzgrenzwerte
TRGS 901	Begründung und Erläuterungen zu den Grenzwerten in der Luft am Arbeitsplatz
TRGS 903	Biologische Arbeitsplatztoleranzwerte - BAT-Werte
TRGS 905	Verzeichnis krebserzeugender, erbgut- verändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe
TRGS 907	Verzeichnis sensibilisierender Stoffe

1.3.2 Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe (TRBA)

TRBA 001 - 099	„Allgemeines, Aufbau und Anwendung“
TRBA 100 - 299 u. a. TRBA 100	„Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen“ Schutzmaßnahmen für gezielte und nicht gezielte Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien
TRBA 105	Sicherheitsmaßnahmen bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen der Risikogruppe 3**
TRBA 250	Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege
TRBA 300 - 399 u. a. TRBA 310	„Arbeitsmedizinische Vorsorge“ Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Anhang VI der Gentechnik-Sicherheitsverordnung

TRBA 400 - 499 u. a. TRBA 400	„Arbeitsplatzbewertung“ Handlungsanleitung zur Gefährdungsbeurteilung bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen
TRBA 500 - 599 u. a. TRBA 500	„Hygiene und Desinfektionsmaßnahmen“ Allgemeine Hygienemaßnahmen: Mindestanforderungen
TRBA 600 - 699 u. a. Beschluss 606 des ABAS	„Sonstige Bekanntmachungen des Bundesministe- riums für Arbeit und Sozialordnung“ Biologische Arbeitsstoffe mit sensibilisierender Wirkung

1.4 Richtlinien und Empfehlungen

z. B. BGI 504	Auswahlkriterien für die spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen
BGI 509	Erste Hilfe im Betrieb
BGI 662	Sanitätsräume in Betrieben
BGI 694	Betriebssanitäter

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
BGVR-Gesamtausgabe: Das berufsgenossenschaftliche Vorschriften- und
Regelwerk (enthält BG-liche Vorschriften, Regeln, Informationen und Grund-
sätze sowie viele staatliche Arbeitsschutzvorschriften und -Regeln wie TRGS,
TRBA und ASR)
Carl Heymanns Verlag, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln

Staatliche: Leitlinien und Handlungsanleitungen des LASI = Länderausschuss
für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik, im Internet unter:
<http://lasi.osha.de/de/gfx/publications/publications.php>

Wissenschaftliche Fachgesellschaft: Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und
Umweltmedizin: Leitlinien der DGAUM für arbeitsmedizinisch relevantes ärztli-
ches Handeln, im Internet unter:
<http://www-dgaum.med.uni-rostock.de/recht1.htm>

2. Arbeitsmedizinische Fachliteratur/Grundlagenliteratur/Standardwerke

Busch, M.:
Kompendium Arbeitsmedizin
Eigenverlag, 4. Aufl. 4/2004, Bestellungen beim Autor: Spitzäcker 12, 71642
Ludwigsburg oder www.kompendium-arbeitsmedizin.de oder über Buchhan-
del: ISBN 3-00-013046-2

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (Hrsg.):
Arbeitsmedizin heute – Konzepte für morgen, Gentner Verlag, Stuttgart, 2006

- Elsner, G.:
Leitfaden Arbeitsmedizin - ein Handbuch für Betriebsräte, Personalräte und Gewerkschafter
VSA-Verlag, Hamburg, 1998
- Enderle, G., H.-J. Seidel
Arbeitsmedizin. Fort- und Weiterbildung: Kurs A, B und C
Verlag Urban und Fischer, München, 2002, 2003 und 2004
- Giesen, T., G. Zerlett (Hrsg.):
Berufskrankheiten und medizinischer Arbeitsschutz
Loseblattsammlung, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1988
- Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
Auswahlkriterien für die spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge,
BGI 504
Carl Heymanns Verlag, Köln
- Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
Betriebswacht
Universum GmbH, Wiesbaden (jährl. Kalender mit arbeitsmedizinischen An-
schriften, Telefon- und Fax-Nummern)
- Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Berufsgenossenschaftliche Grundsätze für
arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
Gentner Verlag, Stuttgart, 2004
- Hofmann, F., N. Kralj:
Handbuch der betriebsärztlichen Praxis: Grundlagen, Diagnostik, Organisati-
on, Prävention, Rechtskommentare,
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg
- Letzel, St., D. Nowak (Hrsg.):
Handbuch der Arbeitsmedizin
Loseblattsammlung, ecomed Verlag Landsberg
- Meinel, H.:
Aufgaben und Pflichten beim betrieblichen Gesundheitsschutz
ecomed-Verlag, Landsberg, 2005
- Nöthlichs, M:
Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. Ergänzbare Kommentar zum Arbeits-
schutzgesetz und zum Arbeitssicherheitsgesetz
Loseblattsammlung, Erich Schmidt Verlag, Berlin
(auch als CD-ROM: Sicherheitstechnik digital, Modul Arbeitsschutz und Ar-
beitssicherheit)
- Nowak, D. :
Arbeitsmedizin
Elsevier, München, 2006
- Seidel, H.-J., P.M. Bittighofer:
Checkliste XXL Arbeits- und Betriebsmedizin
Buch und CD-ROM, Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart, 2002

Stellmann, J. M. (ed.):
Encyclopaedia of Occupational Health and Safety
4 Bände, ILO – International Labour Office, 4. Auflage, Genf, 2000

Titze, H.-Chr., I. Zakrewski:
Arbeitsmedizinische Vorsorge
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg

Triebig, G., M. Kentner, R. Schiele (Hrsg.):
Arbeitsmedizin - Handbuch für die Praxis
Gentner Verlag, Stuttgart, 2002

Empfehlenswert ist die Ausstattung mit technischen und chemischen Lexika,
z. B.:

Römpp, H., J. Falbe, M. Regitz:
Chemielexikon
6 Bände, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 1999
(Kostenpflichtige Internet-Recherche möglich unter www.roempp.com)

3. Vertiefende Literatur zu bestimmten Themenkreisen

3.1 Arbeitsgestaltung und Gesundheitsförderung

3.1.1 Physiologische Arbeitsgestaltung

Frenzel, H.:
Handbuch Büro-Arbeitsplätze - Gestaltung, Rechtsgrundlagen, Schulung
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg

Hartmann, B.:
Prävention arbeitsbedingter Rücken- und Gelenkbeschwerden -
Ergonomie und arbeitsmedizinische Praxis
ecomed Verlag, Landsberg, 2000

Lange, W.:
Kleine ergonomische Datensammlung
Verlag TÜV Rheinland, Köln, 2003

Laurig, W.:
Grundzüge der Ergonomie - Erkenntnisse und Prinzipien
Beuth Verlag, Berlin, 1992

Lehder, G., D. Uhlig:
Betriebsstättenplanung - Grundlagen, Methoden und Inhalte unter besonderer
Berücksichtigung des Arbeitsschutzes
Weinmann Verlag, Filderstadt, 1998

Schmidtke, H.:
Handbuch der Ergonomie
Dreiteilige Loseblattsammlung, Hanser-Verlag, München

Zülch, G., R. von Kiparski, K. Griesser:
Messen, Beurteilen und Gestalten von Arbeitsbedingungen
Haefner Verlag, Heidelberg, 1997

3.1.2 Gesundheitsförderung/Gesundheitsmanagement

Badura, B., W. Ritter, M. Scherf:
Betriebliches Gesundheitsmanagement. Ein Leitfaden für die Praxis
Edition Sigma, Berlin, 1999

Bamberg, E., A. Ducki, A. M. Metz (Hrsg.):
Betriebliche Gesundheitsförderung. Theorien, Methoden, Konzepte
Verlag Hogrefe, Göttingen, 1997

Jancik, J.:
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Gabler-Verlag, Wiesbaden, 2002

Kuhn, D., D. Sommer (Hrsg.):
Betriebliche Gesundheitsförderung. Ausgangspunkte – Widerstände – Wirkungen
Gabler Verlag, Wiesbaden, 2004

Thiehoff, R.:
Betriebliches Gesundheitsschutzmanagement: Möglichkeiten erfolgreicher Interessenbalance.
Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2000

3.2 Gefahrenwirkung und Gefahrenabwehr

3.2.1 Chemische Gefahren

Arbeitsgruppe Aufstellung von Grenzwerten im biologischen Material (Hrsg.):
Biologisches Monitoring in der Arbeitsmedizin
Gentner Verlag, Stuttgart, 2000

Bauer, L.:
Gefahrstoff-Sensorik. Farbe, Geruch, Geschmack, Reizwirkung gefährlicher Stoffe, Geruchsschwellenwerte
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg

Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit (Hrsg.):
Die Messung von Gefahrstoffen-BGIA-Arbeitsmappe
Loseblattsammlung, Erich Schmidt Verlag, Berlin

Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit (Hrsg.):
BGIA-Report: Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung und Empfehlungen für Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten mit Stoffen ohne Arbeitsplatzgrenzwert
Nur als pdf-download unter
<http://www.hvbg.de/d/bia/pub/rep/rep05/bia0205.html>

Buchter, A., et al. (Hrsg.)
Diagnostik arbeitsbedingter Erkrankungen und arbeitsmedizinisch-
diagnostische Tabellen
Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes, Homburg 2000-2007
http://www.uniklinikum-saarland.de/de/einrichtungen/kliniken_institute/arbeitsmedizin/diagtabellen

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (Hrsg.)
MAK- und BAT-Werte-Liste 2006: Maximale Arbeitsplatzkonzentrationen
und Biologische Arbeitsstofftoleranzwerte
Verlag Wiley, VCH, Weinheim, 2006

In dieser Reihe erschienen:

- Drexler, H., H. Greim (Hrsg.):
Biologische Arbeitsstoff-Toleranzwerte (BAT-Werte), Expositionsäquivalente
für krebserzeugende Arbeitsstoffe (EKA) und Biologische Leitwerte (BLW),
Arbeitsmedizinisch-toxikologische Begründungen
Loseblattsammlung, Band 1
Deutsche Forschungsgemeinschaft: Daten- und Methodensammlungen
Verlag Wiley VCH, Weinheim

- Henschler, D. (Hrsg.):
Gesundheitsschädliche Arbeitsstoffe. Toxikologisch-arbeitsmedizinische Be-
gründungen von MAK-Werten
Loseblattsammlung, 6 Bände

- Henschler, D. (Hrsg.):
Analytische Methoden zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe
Loseblattsammlung, 5 Bände: 2 Bände Luftanalysen, 3 Bände Analysen in
biologischem Material
Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
BGIA-Report 1/2006: Gefahrstoffliste 2006 (erscheint jährlich)

Greim, H., E. Deml (Hrsg.):
Toxikologie
Verlag Wiley VCH, Weinheim, 2000

IARC (International Agency for the Research on Cancer):
IARC-Monographien
z. B. unter <http://www.iarc.fr>

Kühn, R., K. Birett:
Merkblätter Gefährliche Arbeitsstoffe
Loseblattsammlung, 9 Bände, ecomed Verlag, Landsberg

Marquardt, H., S. G. Schäfer:
Lehrbuch der Toxikologie
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 2004

Triebig, G., G. Lehnert (Hrsg.):
Neurotoxikologie in der Arbeitsmedizin
Gentner Verlag, Stuttgart, 1998

Wegweiser Gefahrstoffe
(erscheint jährlich), Universum Verlag, Wiesbaden
auch auf CD-ROM: Wegweiser Gefahrstoffe 7.0

3.2.2 Physikalische Gefahren

Lärm

Christ, E., S. Fischer:
Lärminderung an Arbeitsplätzen
Erich Schmidt Verlag, Berlin, 4. Auflage, 1999

Hoffmann, H., A. von Lüpke:
0 Dezibel + 0 Dezibel = 3 Dezibel
Erich Schmidt Verlag, Berlin, 8. Auflage, 2003

Mrowinski, D., G. Scholz:
Audiometrie
Georg Thieme Verlag, 3. Auflage, Stuttgart, 2006

Vibration

s. Handbuch der Arbeitsmedizin

Ionisierende Strahlen

Giesen T., G. Zerlett:
Röntgenverordnung, Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2006

Giesen T., G. Zerlett:
Strahlenschutzverordnung, Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2006

s. Handbuch der Arbeitsmedizin

Lengfelder, E.:
Strahlenwirkung. Strahlenrisiko. Daten, Bewertung und Folgerungen aus
ärztlicher Sicht
Hüthig Jehle Rehm, ecomed Verlag, Landsberg, 1990

Nichtionisierende Strahlen

s. Handbuch der Arbeitsmedizin

3.2.3 Biologische Gefahren

Adelmann, S., H. Schulze-Halberg (Hrsg.):
Arbeitsschutz in Biotechnologie und Gentechnik
Springer, Berlin-Heidelberg-New York, 1996

Hofmann, F., R. Jäckel:
Merkblätter Biologische Arbeitsstoffe
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg

Hofmann, F.:
Infektionsschutz in der Arbeitswelt
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg

Robert Koch-Institut (Hrsg.):
Epidemiologisches Bulletin

3.2.4 Arbeitssicherheit/technischer Arbeitsschutz

Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit (Hrsg.):
BGIA-Handbuch, ergänzende Sammlung der sicherheitstechnischen Informations- und Arbeitsblätter für die betriebliche Praxis
Loseblattsammlung, Erich Schmidt Verlag, Berlin

Lehder, G.:
Taschenbuch Arbeitssicherheit
Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2000

3.2.5 Organisatorischer Arbeitsschutz

Schreyögg, G.:
Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung
Gabler Verlag, Wiesbaden, 2003

3.2.6 Persönliche Schutzausrüstungen

Noetel, K.-H.:
Handbuch Persönliche Schutzausrüstungen
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg

3.2.7 Berufskunde/branchen-, verfahrens- und tätigkeitsspezifische Themen

Berufsprofile für die arbeits- und sozialmedizinische Praxis
BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, 2 Bände, Nürnberg, 1997

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.):
Begutachtungs-Leitlinien zur Kraffahrereignung
Köln Druck und Verlag, Köln, 2000

Grothe, I., G. Kraume:
Arbeitsschutz beim Schweißen - Unfallverhütung und Gesundheitsschutz
Deutscher Verlag für Schweißtechnik, Düsseldorf, 1996

Hofmann, F., U. Stößel (Hrsg.):
Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst
Veröffentlichungen der gleichnamigen jährlichen Tagungen
Gentner Verlag, Stuttgart

Landau, K., G. Pressel:
Medizinisches Lexikon der beruflichen Belastungen und Gefährdungen
Gentner Verlag, Stuttgart, 2004

Scholz, J.F., H. Wittgens:
Arbeitsmedizinische Berufskunde
Gentner Verlag, Stuttgart, 1992

Veröffentlichungen der Unfallversicherungsträger/Berufsgenossenschaften zu
typischen Gefährdungen und Arbeitsschutzmaßnahmen (Stand der Technik)
in ihren Branchen, insbesondere:

- BG Bau
- BG Nahrungsmittel und Gaststätten
- BG für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- BG Chemie
- VMBG: Vereinigung der Metall-Berufsgenossenschaften

3.3 Berufskrankheiten und Begutachtungskunde

BK-Report 1/94, Faserjahre - berufsgenossenschaftliche Hinweise zur Ermittlung der kumulativen Asbestfaserstaub-Dosis am Arbeitsplatz
HVBG Eigenverlag, St. Augustin, 1994 (erscheint in Kürze überarbeitet)

Bolm-Audorff, U., G. Albracht:
Berufskrankheiten. Leitfaden für die betriebliche, medizinische und juristische Praxis
Luchterhand Verlag, Neuwied, 1995
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hrsg.):
Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertengesetz
Köllen Druck und Verlag, Bonn, 1996

Marx, H. H.:
Medizinische Begutachtung. Grundlagen und Praxis.
Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 1992

Mehrtens G., S. Brandenburg, E. Perlebach:
Die Berufskrankheitenverordnung (BKV)
Loseblattsammlung, Erich Schmidt Verlag, Berlin

Norpoth, K., H.-J. Weitowitz:
Beruflich verursachte Tumore, Grundlagen der Entscheidung zur BK-Verdachtsanzeige
Deutscher Ärzteverlag, Köln, 1994

Schönberger, A., G. Mehrstens, H. Valentin:
Arbeitsunfall und Berufskrankheit
Erich Schmidt Verlag, Berlin, 7. neubearbeitete Auflage, 2003

3.4 Rehabilitation

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.):
Rehabilitation und Teilhabe
Wegweiser für Ärzte und andere Fachkräfte der Rehabilitation,
3. Auflage, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2005

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.):
Wegweiser - Eingliederung von Behinderten in Arbeit, Beruf und Gesellschaft
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Frankfurt a. M., 12. Auflage
(pdf-Download unter: <http://www.bar-frankfurt.de>)

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.):
Arbeitshilfe für die stufenweise Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß
Schriftenreihe der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation Heft 8, Frank-
furt am Main, 1994
(pdf-Download unter: <http://www.bar-frankfurt.de>)

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.):
Arbeitshilfe für die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Abhängig-
keitserkrankungen
Schriftenreihe Heft 12
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Frankfurt a. M., 1996
(pdf-Download unter: <http://www.bar-frankfurt.de>)

Gerkens, K., F. Schliehe, B. Steinke:
Handbuch Rehabilitation und Vorsorge
Loseblattsammlung, Asgard-Verlag Dr. W. Hippe GmbH, St. Augustin

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
Richtlinien zur Rehabilitation in der gesetzlichen Unfallversicherung
Gentner Verlag, Stuttgart, 2002

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte:
VDBW-Arbeitsmappe: Erfolgreiches Comeback. Wie Betriebsärzte mit Wie-
dereingliederungsmanagement helfen können
VDBW, Eigenverlag, Karlsruhe

Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (Hrsg.):
Sozialmedizinische Begutachtung in der gesetzlichen Rentenversicherung
Springer Verlag, Berlin und Heidelberg, 2003

4. Literatur über angrenzende Wissensgebiete

4.1 Umweltmedizin

Beyer, A., D. Eis (Hrsg):
Praktische Umweltmedizin
Loseblattsammlung, Springer Verlag, Berlin

Seidel, H.-J.:
Praxis der Umweltmedizin
Thieme-Verlag, Stuttgart, 1998

Wichmann, H.-E., H.-W. Schlipköter, G. Fülgraff:
Handbuch der Umweltmedizin
Loseblattsammlung, ecomed Verlag, Landsberg

4.2 Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales Hamburg (Hrsg.):
Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungsfaktoren
Merkblatt M 41

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin: Checklisten und Toolbox
zur Erfassung und Bewertung psychischer Fehlbeanspruchungen unter
<http://www.baua.de>

siehe auch <http://www.ariadne.uni-wuppertal.de> (Informationsportal zu
psychosozialen Faktoren bei der betriebsärztlichen Tätigkeit)

Doppler, K., Ch. Lauterburg:
Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten
Campus Verlag, Frankfurt, 2002

Dunckel, H. (Hrsg.):
Handbuch psychologischer Arbeitsanalyseverfahren
Vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 1999

Frieling, E., K. Sonntag:
Lehrbuch Arbeitspsychologie
Verlag Hans Huber, Bern, 1999

Fuchs, R., L. Rainer, M. Rummel:
Betriebliche Suchtprävention
Verlag für angewandte Psychologie, Göttingen, 1998

Fuchs, R., M. Resch:
Alkohol und Arbeitssicherheit. Arbeitsmanual zur Vorbeugung und Aufklärung
Hogreve & Huber, Göttingen, 1996

Gostomczyk, J.:
Alkohol im Unternehmen.
ecomed Verlag, Landsberg, 2005

Gros, E. (Hrsg.):
Anwendungsbezogene Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie.
Eine Einführung
Verlag für Angewandte Psychologie, Göttingen, 1994

Richter, G., H. Friesenbichler, M. Vanis:
Psychische Belastungen – Checklisten für den Einstieg
Hrsg.: Bundesverband der Unfallkassen, München, 2004
(pdf-Download unter http://regelwerk.unfallkassen.de/daten/inform/I_8766.pdf)

Ulich, E.:
Arbeitspsychologie
vdf Hochschulverlag, Zürich, 2001

Ulich, E.:
Arbeitspsychologie in Krankenhaus und Arztpraxis; Arbeitsbedingungen, Belastungen, Ressourcen
Verlag Hans Huber, Bern, 2003

4.3 Arbeitswissenschaften

Luczak, H., W. Volpert (Hrsg.):
Handbuch der Arbeitswissenschaft
Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 1997
(siehe auch Pkt. 3.1.1: Physiologische Arbeitsgestaltung)

5. Sonstige Publikationen

5.1 Periodika

Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin
Gentner Verlag, Stuttgart

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.):
Dokumentation des Berufskrankheiten-Geschehens in Deutschland
(erscheint alle 3 Jahre) Wirtschaftsverlag NW, Verlag für neue Wissenschaften, Bremerhaven

Bundesgesundheitsblatt
Carl Heymanns Verlag, Köln

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hrsg.):
Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2004 - Aktueller Bericht der Bundesregierung über den Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und über das Unfall- und Berufskrankheitengeschehen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2004
(erscheint jährlich) Eigenverlag, Bonn
enthält u. a. ein jährlich aktualisiertes Verzeichnis der Arbeitsschutzvorschriften des Bundes als pdf-download unter: <http://www.bmas.bund.de>

Der medizinische Sachverständige
Gentner Verlag, Stuttgart

Ergo Med - Fachzeitschrift für die arbeitsmedizinische Praxis
Dr. Curt Haefner Verlag, Heidelberg

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
Die BG - Fachzeitschrift für Arbeitssicherheit und Unfallversicherung
Erich Schmidt Verlag, Berlin

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
Arbeitsunfallstatistik
(erscheint jährlich)

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.):
Arbeit und Gesundheit
Universum-Verlag, Wiesbaden

Praktische Arbeitsmedizin, Bundesverband selbständiger Arbeitsmediziner
und freiberuflicher Betriebsärzte – BsAfB (Hrsg.)
Eigenverlag, Bad Essen

Umweltmedizin in Forschung und Praxis
ecomed Verlag, Landsberg

Zeitschrift für Arbeitswissenschaften
Schmidt Verlag, Köln

Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz, Prophylaxe und Ergonomie, mit
Beiträgen zur Umweltmedizin
Dr. Curt Haefner Verlag, Heidelberg

5.2 Schriftenreihen

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (Hrsg.):
Abstracts zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin
und Umweltmedizin
(erscheint jährlich), als pdf-download unter: <http://www.dgaum.de> Geschäfts-
stelle der DGAUM: Institut für Arbeitsmedizin der Medizinischen Universität
Lübeck, Ratzeburger Straße 160, 23538 Lübeck

Forschungsberichte des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossen-
schaften, Eigenverlag, St. Augustin

Handlungsanleitungen des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicher-
heitstechnik (LASI)
erhältlich über die Arbeitsschutzverwaltungen der Länder, auch als pdf-
download unter <http://lasi.osha.de/de/gfx/publications/publications.php>

Schriftenreihe BGAG-Report
Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeit und Gesundheit, Dresden

Schriftenreihe BGIA-Report
Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit, St. Augustin

Schriftenreihe BGZ-Report
Berufsgenossenschaftliche Zentrale für Sicherheit und Gesundheit, St. Augus-
tin

Schriftenreihe BK-Report
Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, St. Augustin
(einzelne Reports als pdf-Download unter:
<http://www.hvbg.de/d/pages/service/download/index.html>)

Schriftenreihe der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation,
Bezug über die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
Walter-Kolb-Str. 9-11, 60594 Frankfurt/M

Schriftenreihen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
insbesondere Reihe Forschungsberichte (Fb) und Gefährliche Arbeitsstoffe
(GA), Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. (Hrsg.):
Tagungsberichte der arbeitsmedizinischen Herbsttagung
Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte: Friedrich-Eberle-Straße 4a, 76227 Karlsruhe

5.3 Bibliographien

Excerpta Medica

Hrsg.: Excerpta Medica Foundation, Marketing and Sales Dept., PO Box 5481, NE 1000 AM Amsterdam

IDIS-Bibliographie

Hrsg.: Institut für Dokumentation und Information, Postfach 20 10 12, 33548 Bielefeld

ILO-CIS-Bulletin-Safety and Health at work

Hrsg.: International Occupational Safety and Health Information Centre, International Labour Office, CH-1211, Genf 22

Profildienste, Literaturhinweise mit Kommentierung

Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund

5.4 CD-ROM-Publikationen

BGVR-Gesamtausgabe - Das berufsgenossenschaftliche Vorschriften- und Regelwerk

(enthält BG-liche Vorschriften, Regeln, Informationen und Grundsätze sowie viele staatliche Arbeitsschutzvorschriften und Regeln wie TRGS, TRBA und ASR)

Carl-Heymanns-Verlag, Köln

Fischer, P.G (Hrsg.): Betrieblicher Strahlenschutz; Fach-Datenbank für Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte, UB Media, Markt Schwaben, 2005

Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Merkblätter und Broschüren, Occupational Health- and Risk- Managementsystem (OHRIS), Bayerisches Landesamt für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik, München

Meyer-Falcke, A., Leßwing, G.: (Hrsg.):

Arbeitsschutz - Sicherheit und Gesundheit im Betrieb; Fach-Datenbank für Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte, Stand Februar 2006, 41. Aktualisierung. UB Media, Markt Schwaben, 2006

NIS – Noxen-Informationssystem für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Hrsg.: Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW

REHADAT – Informationssystem zur beruflichen Rehabilitation

Hrsg.: Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

Stephan, B. (Hrsg.): Gefahrstoffrecht; Fach-Datenbank für Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte, UB Media, Markt Schwaben, 2005

WINGIS 2.2 (wird häufig aktualisiert)
Gefahrstoffinformationssystem der Bau-Berufsgenossenschaften (GISBAU)
Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft der Bau-Berufsgenossenschaften

5.5 Adressen/Links zum Arbeitsschutz im Internet

BGZ-Report 1/2000
Arbeitsschutz im Internet. Informationsangebote im World Wide Web.
Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Hrsg.)
Schrift nicht mehr als Broschüre verfügbar, aber zum downloaden unter
http://www.hvbg.de/d/pages/service/download/bgz_rep/index.html

Hilfen bei der Informationsrecherche im Internet und Hinweise auf Internetadressen:

5.5.1 Staatliche Einrichtungen

Arbeitsschutzportal NRW
<http://www.arbeitsschutz.nrw.de>

Bayerisches Landesamt für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik
<http://www.lfas.bayern.de>

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
<http://www.baua.de>

Bundesministerium der Justiz: Juris (Datenbank aller Bundesgesetze und -verordnungen)
<http://bundesrecht.juris.de/index.html>

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
<http://www.bmas.bund.de>

Gemeinsame Gefahrstoffdatenbank der für die staatliche Überwachung von Gefahrstoffen im Bereich Arbeitsschutz zuständigen Stellen aller Bundesländer:
<http://www.gefahrstoff-info.de>

KomNet – Kompetenznetz Arbeitsschutz NRW
<http://www.komnet.nrw.de>

Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI)
<http://lasi.osha.de/>
(OSHA = Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz)
Dort links zu den angeschlossenen Arbeitsschutzverwaltungen der Bundesländer (über die Schaltflächen Organisationen → Karte Bundesländer),
z. B. <http://bb.osha.de> (Brandenburg)
Jedes Bundesland wiederum mit Link zum LASI

Robert-Koch-Institut
<http://www.rki.de>

Zugriff auf verschiedene OSHA-Fachdatenbanken (Gefahrstoffe, Lärm, Vibration u. a.) unter
http://bb.osha.de/de/gfx/good_practice/fdb.php

5.5.2 Einrichtungen der gesetzlichen Unfallversicherung

Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitsmedizin (BGFA)
<http://www.bgfa.ruhr-uni-bochum.de/>

Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit (BGIA)
<http://www.hvbg.de/d/bia/index.html>

Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (BLB)
<http://www.lsv.de>

Bundesverband der Unfallkassen
<http://www.unfallkassen.de>

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG)
<http://www.hvbg.de/>

Linkliste mit vielen Links zum Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der ZIGUV = Zentrales Informationssystem der gesetzlichen Unfallversicherung ebenfalls unter:
http://www.hvbg.de/d/pages/service/adressen_links/linklis/linklis.html

Online-Recherche in Gefahrstoffdatenbank GESTIS = Gefahrstoffinformationssystem der Berufsgenossenschaften unter:
<http://www.hvbg.de/d/bia/gestis/stoffdb/index.html>

Volltextversion der berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und Regeln in der BGVR-Datenbank abrufbar unter:
<http://www.hvbg.de/d/pages/praev/vorschr/bgvr/bgvr1.html>

Weitere nützliche Informationen unter www.bg-praevention.de (auch Portal zu den einzelnen BG´s)

5.5.3 Sonstige Adressen

Bergische Universität Wuppertal, Fachgebiet Arbeitsphysiologie, Arbeitsmedizin und Infektionsschutz
www.ariadne.uni-wuppertal.de (Informationsportal zu psychosozialen Faktoren bei der betriebsärztlichen Tätigkeit)

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (BASI)
<http://www.basi.de/>

Bundesverband freiberuflicher Sicherheitsingenieure e.V.,
<http://www.bfsi.de>

Bundesverband selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebs-
ärzte e.V.
<http://www.bsafb.de>

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin
e. V. (DGAUM)
<http://www.dgaum.de>
(bietet auch viele Links zu Institutionen im Arbeitsschutz, zur Hochschul-
Arbeitsmedizin und nützliche Servicefunktionen, z. B. alle BK-Merkblätter)

Gesellschaft für Qualität im Arbeitsschutz
<http://www.gqa.de>

Gesellschaft zur Qualitätssicherung in der betriebsärztlichen Betreuung mbH
<http://www.gqb.de>

<http://www.info-arbeitsmedizin.de>
Sehr hilfreiche Linkliste, auch für angrenzende Fachgebiete (Hygiene, Ernäh-
rung etc.)

Initiative Neue Qualität der Arbeit –INQA – (Informationsportal zur Thematik
Betrieblicher Wandel, Zusammenschluss versch. Sozialpartner, Bund, Länder,
Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)

<http://www.inqa.de/>

Sozialnetz Hessen: Ergo-Online (Informationsportal Arbeit und Gesundheit,
Schwerpunkt Bildschirmarbeit)

<http://www.sozialnetz.de/ca/ph/het/>

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte:
<http://www.vdbw.de>

Verband Deutscher Sicherheitsingenieure
<http://www.vdsi.de>

5. Arbeitsmedizinische Akademien

<p>Bad Nauheim</p> <p>Akademie für Ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen Sektion Arbeitsmedizin und Sozialmedizin Carl-Oelemann-Weg 7, 61231 Bad Nauheim</p>	<p>Berlin</p> <p>Akademie für Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz Ärztekammer Berlin Friedrichstraße 16, 10969 Berlin</p>
<p>Bochum</p> <p>Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe Postfach 4067, 48022 Münster</p>	<p>Dresden</p> <p>Sächsische Landesärztekammer Akademie für ärztliche Weiter- und Fortbildung Sektion Arbeitsmedizin und Umweltmedizin Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden Postanschrift: Fetscherstraße 74, 01307 Dresden Besucheranschrift: Löscherstraße 18, 01309 Dresden</p>
<p>Düsseldorf</p> <p>Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung Tersteegenstraße 31, 40474 Düsseldorf</p>	<p>München</p> <p>Bayerische Akademie für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin Pfarrstraße 3, 80538 München</p>
<p>Ulm/Stuttgart</p> <p>Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V. In Verbindung mit der Universität Ulm</p> <p>Geschäftsstelle Ulm: (Zuständig für die arbeitsmedizinischen Fort- und Weiterbildungskurse) Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm</p> <p>Geschäftsstelle Stuttgart: Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart</p>	

6. Anhang

6.1 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung

6.1.1 Allgemeine Bestimmungen für die Abschnitte B und C der (Muster-)Weiterbildungsordnung

6.2 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung für das Gebiet Arbeitsmedizin

6.2.1 (Muster-)Weiterbildungsordnung für das Gebiet Arbeitsmedizin

6.2.2 (Muster-)Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für das Gebiet Arbeitsmedizin

6.2.3 (Muster-)Logbuch über die Facharztweiterbildung Arbeitsmedizin

6.3 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

6.3.1 (Muster-)Weiterbildungsordnung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

6.3.2 (Muster-)Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

6.3.3 (Muster-)Logbuch über die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

6.4 Leitfaden für Betriebsbegehungen

6.5 Berufskrankheiten-Liste

6.1 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung (Stand März 2007)

6.1.1 Allgemeine Bestimmungen für die Abschnitte B und C der (Muster-)Weiterbildungsordnung

1. Allgemeine Inhalte der Weiterbildung:

Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns
- der ärztlichen Begutachtung
- den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements
- der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
- psychosomatischen Grundlagen
- der interdisziplinären Zusammenarbeit
- der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten
- der Aufklärung und der Befunddokumentation
- labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)
- medizinischen Notfallsituationen
- den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs
- der Durchführung von Impfungen
- der allgemeinen Schmerztherapie
- der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen
- der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden
- den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit
- gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns
- den Strukturen des Gesundheitswesens

2. Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.

3. Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.

4. Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.

6.2 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung für das Gebiet Arbeitsmedizin

6.2.1 (Muster-)Weiterbildungsordnung für das Gebiet Arbeitsmedizin (Stand März 2007)

Die Ziele, Voraussetzungen und Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Arbeitsmedizin sowie die Weiterbildungszeiten sind in der (Muster-)Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer (im Internet abrufbar unter <http://www.bundesaerztekammer.de>) wie folgt definiert:

Gebiet Arbeitsmedizin

Definition:

Das Gebiet Arbeitsmedizin umfasst als präventivmedizinisches Fach die Wechselbeziehungen zwischen Arbeit und Beruf einerseits sowie Gesundheit und Krankheiten andererseits, die Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit des arbeitenden Menschen, die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Begutachtung arbeits- und umweltbedingter Erkrankungen und Berufskrankheiten, die Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefährdungen einschließlich individueller und betrieblicher Gesundheitsberatung, die Vermeidung von Erschwernissen und die berufsfördernde Rehabilitation.

Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin

(Arbeitsmediziner/Arbeitsmedizinerin)

Weiterbildungsziel:

Ziel der Weiterbildung im Gebiet Arbeitsmedizin ist die Erlangung der Facharztkompetenz nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Weiterbildungszeit:

60 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- 24 Monate Innere Medizin und Allgemeinmedizin
- 36 Monate Arbeitsmedizin, davon können bis zu
 - 12 Monate in anderen Gebieten angerechnet werden
- 360 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Arbeitsmedizin, die während der 60 Monate Weiterbildung abgeleistet werden sollen

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie - der auslösenden Noxen einschließlich epidemiologischer Grundlagen
- der Gesundheitsberatung einschließlich Impfungen
- der betrieblichen Gesundheitsförderung einschließlich der individuellen und gruppenbezogenen Schulung
- der Beratung und Planung in Fragen des technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit
- der Organisation und Sicherstellung der Ersten Hilfe und notfallmedizinischen Versorgung am Arbeitsplatz
- der Mitwirkung bei medizinischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation

der betrieblichen Wiedereingliederung und dem Einsatz chronisch Kranker und schutzbedürftiger Personen am Arbeitsplatz

- der Bewertung von Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Einsatzfähigkeit einschließlich der Arbeitsphysiologie
- der Arbeits- und Umwelthygiene einschließlich der arbeitsmedizinischen Toxikologie
- der Arbeits- und Betriebspsychologie einschließlich psychosozialer Aspekte
- arbeitsmedizinischen Vorsorge-, Tauglichkeits- und Eignungsuntersuchungen einschließlich verkehrsmedizinischen Fragestellungen
- den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung
- der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschließlich des Biomonitorings und der arbeitsmedizinischen Bewertung der Ergebnisse
- der ärztlichen Begutachtung bei arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten, der Beurteilung von Arbeits-, Berufs- und Erwerbsfähigkeit einschließlich Fragen eines Arbeitsplatzwechsels
- der arbeitsmedizinischen Erfassung von Umweltfaktoren sowie deren Bewertung hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Relevanz
- der Entwicklung betrieblicher Präventionskonzepte

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Rechtsvorschriften
- Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsanalysen
- Beratungen zur ergonomischen Arbeitsgestaltung
- Ergometrie
- Lungenfunktionsprüfungen
- Beurteilung des Hör- und Sehvermögens mittels einfacher apparativer Techniken
- arbeitsmedizinische Bewertung von Messergebnissen verschiedener Arbeitsumgebungs-faktoren, z. B. Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gefahrstoffe

Die Facharzt-Weiterbildung Arbeitsmedizin wird mit einer erfolgreich absolvierten Prüfung vor der zuständigen Ärztekammer abgeschlossen.

6.2.2 (Muster-)Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für das Gebiet Arbeitsmedizin
(Stand März 2007)

<p>Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p>	<p>Bemerkungen des/der Weiterbil- dungsbefugten *</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift des WB-Befugten</p>
den Inhalten der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO (s. S. 6)		
der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie der auslösenden Noxen einschließlich epidemiologischer Grundlagen		
der Gesundheitsberatung einschließlich Impfungen		
der betrieblichen Gesundheitsförderung einschließlich der individuellen und gruppenbezogenen Schulung		
der Beratung und Planung in Fragen des technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutzes		
der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit		
der Organisation und Sicherstellung der Ersten Hilfe und notfallmedizinischen Versorgung am Arbeitsplatz		
der Mitwirkung bei medizinischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation		
der betrieblichen Wiedereingliederung und dem Einsatz chronisch Kranker und schutzbedürftiger Personen am Arbeitsplatz		
der Bewertung von Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Einsatzfähigkeit einschließlich der Arbeitsphysiologie		
der Arbeits- und Umwelthygiene einschließlich der arbeitsmedizinischen Toxikologie		
der Arbeits- und Betriebspsychologie einschließlich psychosozialer Aspekte		
arbeitsmedizinischen Vorsorge-, Tauglichkeits- und Eignungsuntersuchungen einschließlich verkehrsmedizinischen Fragestellungen		
den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung		
der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschl. des Biomonitorings und der arbeitsmedizinischen Bewertung der Ergebnisse		
der ärztlichen Begutachtung bei arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten, der Beurteilung von Arbeits-, Berufs- und Erwerbsfähigkeit einschließlich Fragen eines Arbeitsplatzwechsels		
der arbeitsmedizinischen Erfassung von Umweltfaktoren sowie deren Bewertung hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Relevanz		
der Entwicklung betrieblicher Präventionskonzepte		

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richtzahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 (M-)WBO *				Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift des WB-Befugten
		Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	
arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Rechtsvorschriften	200					
Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsanalysen	100					
Beratungen zur ergonomischen Arbeitsgestaltung	50					
Ergometrie	50					
Lungenfunktionsprüfungen	50					
Beurteilung mittels einfacher apparativer Techniken						
- des Hörvermögens	50					
- des Sehvermögens	50					
arbeitsmedizinische Bewertung von Messergebnissen verschiedener Arbeitsumgebungsfaktoren, z. B. Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gefahrstoffe	50					

*** ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten**

(M u s t e r -) L o g b u c h

Dokumentation der Weiterbildung gemäß (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO)

Über die Facharztweiterbildung

Arbeitsmedizin

(Stand März 2007)

Angaben zur Person:

Name/Vorname (Rufname bitte unterstreichen)

.....
 | | | | | | | | | |

Geb.-Datum

Geburtsort/ggf. -land

Akademische Grade: Dr. med. sonstige

ausländische Grade welche

Ärztliche Prüfung | | | | | | | | | |
 Datum

[Zahnärztliches Staatsexamen] | | | | | | | | | |
 [nur bei MKG-Chirurgie] Datum

Approbation als Arzt bzw. Berufserlaubnis | | | | | | | | | |
 Datum

Weiterbildungsgang

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten seit der Approbation/§ 10 BÄO in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Von bis	Weiterbildungsstätte Hochschulen, Krankenhausabt., Instituten etc. (Ort, Name)	Weiterbilder	Gebiet/ Schwer- punkt/ Zusatz-Weiter- bildung	Zeit in Monaten
1	Von bis				
2	Von bis				
3	Von bis				
4	Von bis				
5	Von bis				
...	...				

[Ggf. mit Beiblatt ergänzen. Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen vermerken.]

Das Logbuch ist bei Antragstellung der Ärztekammer vorzulegen



**Diese Formulare sollen ausgefüllt
und handschriftlich unterschrieben
bei der zuständigen Ärztekammer
bei Antragstellung zur Zulassung zur
Prüfung eingereicht werden.**

Facharztweiterbildung „Arbeitsmedizin“

Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen beinhaltet die Weiterbildung auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschriften
ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns		
der ärztlichen Begutachtung		
den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements		
der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen		
psychosomatischen Grundlagen		
der interdisziplinären Zusammenarbeit		
der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten		
der Aufklärung und der Befunddokumentation		
labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)		
medizinischen Notfallsituationen		
den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs		
der Durchführung von Impfungen		
der allgemeinen Schmerztherapie		

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO

unter Berücksichtigung gebietspezifischer Ausprägungen beinhaltet die Weiterbildung auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben <i>Datum/Unterschriften</i>
der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen		
der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden		
den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit		
gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns		
den Strukturen des Gesundheitswesens		

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

3. Arbeitsmedizin

Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschriften
der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie der auslösenden Noxen einschließlich epidemiologischer Grundlagen		
der Gesundheitsberatung einschließlich Impfungen		
der betrieblichen Gesundheitsförderung einschließlich der individuellen und gruppenbezogenen Schulung		
der Beratung und Planung in Fragen des technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutzes		
der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit		
der Organisation und Sicherstellung der Ersten Hilfe und notfallmedizinischen Versorgung am Arbeitsplatz		
der Mitwirkung bei medizinischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation		
der betrieblichen Wiedereingliederung und dem Einsatz chronisch Kranker und schutzbedürftiger Personen am Arbeitsplatz		
der Bewertung von Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Einsatzfähigkeit einschließlich der Arbeitsphysiologie		

* ggf. weitere *Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:*

3. Arbeitsmedizin

Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschriften
der Arbeits- und Umwelthygiene einschließlich der arbeitsmedizinischen Toxikologie		
der Arbeits- und Betriebspsychologie einschließlich psychosozialer Aspekte		
arbeitsmedizinischen Vorsorge-, Tauglichkeits- und Eignungsuntersuchungen einschließlich verkehrsmedizinischen Fragestellungen		
den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine human-genetische Beratung		
der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschließlich des Biomonitorings und der arbeitsmedizinischen Bewertung der Ergebnisse		
der ärztlichen Begutachtung bei arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten, der Beurteilung von Arbeits-, Berufs- und Erwerbsfähigkeit einschließlich Fragen eines Arbeitsplatzwechsels		
der arbeitsmedizinischen Erfassung von Umweltfaktoren sowie deren Bewertung hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Relevanz		
der Entwicklung betrieblicher Präventionskonzepte		

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

3. Arbeitsmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richtzahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 MWBO *			Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben
		Datum:			Unterschriften:
arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Rechtsvorschriften	200				
Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsanalysen	100				
Beratungen zur ergonomischen Arbeitsgestaltung	50				
Ergometrie	50				
Lungenfunktionsprüfungen	50				
Beurteilung mittels einfacher apparativer Techniken					
des Hörvermögens	50				
des Sehvermögens	50				
arbeitsmedizinische Bewertung von Messergebnissen verschiedener Arbeitsumgebungsfaktoren, z. B. Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gefahrstoffe	50				

** ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:*

Dokumentation der jährlichen Gespräche gemäß § 8 MWBO

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

A N H A N G zum (Muster-)Logbuch

▪ Auszug aus den Allgemeinen Bestimmungen für die Abschnitte B und C

- Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.
- Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.
- Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.

▪ Begriffserläuterungen für die Anwendung im Rahmen der Weiterbildungsordnung

Ambulanter Bereich:	Ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, Tageskliniken, poliklinische Ambulanzen
Stationärer Bereich:	Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken, Belegabteilungen und Einrichtungen, in denen Patienten über Nacht ärztlich betreut werden; medizinische Abteilungen, die einer Klinik angeschlossen sind
Notfallaufnahme:	Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
Basisweiterbildung:	Definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes
Kompetenzen:	Die Kompetenzen (Facharzt-, Schwerpunkt-, Zusatz-Weiterbildungen) spiegeln die Inhalte eines Gebietes wider, die Gegenstand der Weiterbildung und deren Prüfung vor der Ärztekammer sind. Die Inhalte dieser Kompetenzen stellen eine Teilmenge des Gebietes dar.
Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung:	Anästhesiologie, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Human-genetik, Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichts-chirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Strahlentherapie, Urologie
Fallseminar:	Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden
BK:	Abkürzung für „Basiskonntnisse“; kein zahlenmäßig belegter Nachweis erforderlich bzw. möglich

A N H A N G zum (Muster-)Logbuch

Adressen der Landesärztekammer

Stand: 01.04.2006

Bundesärztekammer

Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin
Tel.: 030/400456-0
Fax.: 030/400456-388
eMail: info@baek.de

Baden-Württemberg Landesärztekammer

Jahnstr. 40
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/769890
Fax: 0711/7698950
eMail: info@laek-bw.de

Bayerische Landesärztekammer

Mühlbaurstr. 16
81677 München
Tel.: 089/4147-0
Fax: 089/4147-280
eMail: blaek@blaek.de

Ärztekammer Berlin

Friedrichstr. 16
10969 Berlin
Tel.: 030/40806-0
Fax: 030/40806-3499
eMail: kammer@aekb.de

Landesärztekammer Brandenburg

Dreifertstr. 12
03044 Cottbus
Tel.: 0355/78010-0
Fax: 0355/78010-36
eMail: post@laekb.de

Ärztekammer Bremen

Schwachhauser Heerstr. 30
28209 Bremen
Tel.: 0421/3404-200
Fax: 0421/3404-208
eMail: info@aekhb.de

Ärztekammer Hamburg

Humboldtstr. 56
22083 Hamburg
Tel.: 040/22802-596
Fax: 040/2209980
eMail: post@aekhh.de

Landesärztekammer Hessen

Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt/Main
Tel.: 069/97672-0
Fax: 069/97672-128
eMail: laek.hessen@laekh.de

Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

August-Bebel-Str. 9a
18055 Rostock
Tel.: 0381/49280-0
Fax: 0381/49280-80
eMail: info@aek-mv.de

Ärztekammer Niedersachsen

Berliner Allee 20
30175 Hannover
Tel.: 0511/380-02
Fax: 0511/380-2240
eMail: info@aekn.de

Ärztekammer Nordrhein

Tersteegenstr. 9
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/4302-0
Fax: 0211/4302-1200
eMail: aerztekammer@aekno.de

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz

Deutschhausplatz 3
55116 Mainz
Tel.: 06131/28822-0
Fax: 06131/28822-88
eMail: kammer@laek-rlp.de

Ärztekammer des Saarlandes

Faktoreistr. 4
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681/4003-0
Fax: 0681/4003-340
eMail: info-aeks@aeksaar.de

Sächsische Landesärztekammer

Schützenhöhe 16
01099 Dresden
Tel.: 0351/8267-0
Fax: 0351/8267-412
eMail: dresden@slaek.de

Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6054-6
Fax: 0391/6054-7000
eMail: info@aeksa.de

Ärztekammer Schleswig-Holstein

Bismarckallee 8-12
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551/803-0
Fax: 04551/803-188
eMail: aerztekammer@aeksh.org

Landesärztekammer Thüringen

Im Semmicht 33
07751 Jena-Maua
Tel.: 03641/614-0
Fax: 03641/614-169
eMail: post@laek-thueringen.de

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Gartenstr. 210-214
48147 Münster
Tel.: 0251/929-0
Fax: 0251/929-2999
eMail: weiterbildung@aekwl.de

6.3 Auszug aus der (Muster-)Weiterbildungsordnung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

6.3.1 (Muster-)Weiterbildungsordnung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (Stand März 2007)

Die Ziele, Voraussetzungen und Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin sowie die Weiterbildungszeiten sind in der (Muster-)Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer (im Internet abrufbar unter <http://www.bundesaerztekammer.de>) wie folgt definiert:

Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin.

Definition:

Die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Wechselbeziehung zwischen Arbeit und Beruf einerseits sowie Gesundheit und Krankheiten andererseits, die Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit des arbeitenden Menschen, die Vorbeugung, Erkennung und Begutachtung arbeits- und umweltbedingter Erkrankungen und Berufskrankheiten.

Weiterbildungsziel:

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Betriebsmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung:

Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung

Weiterbildungszeit:

36 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1, davon
- 12 Monate Innere Medizin und Allgemeinmedizin
- 24 Monate Betriebsmedizin/Arbeitsmedizin

360 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8, die während der 24 Monate in betriebsmedizinischer/arbeitsmedizinischer Weiterbildung abgeleistet werden sollen

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie der auslösenden Noxen einschließlich epidemiologischer Grundlagen
- der Gesundheitsberatung einschließlich Impfungen
- der betrieblichen Gesundheitsförderung einschließlich der individuellen und gruppenbezogenen Schulung
- der Beratung und Planung in Fragen des technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit
- der Organisation und Sicherstellung der Ersten Hilfe und notfallmedizinischen Versorgung am Arbeitsplatz
- der Mitwirkung bei medizinischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation

- der betrieblichen Wiedereingliederung und dem Einsatz chronisch Kranker und schutzbedürftiger Personen am Arbeitsplatz
- der Bewertung von Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Einsatzfähigkeit einschließlich der Arbeitsphysiologie
- der Arbeitshygiene einschließlich der arbeitsmedizinischen Toxikologie
- der Arbeits- und Betriebspsychologie einschließlich psychosozialer Aspekte
- arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (einschließlich verkehrsmedizinischen Fragestellungen)
- der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschließlich des Biomonitorings und der betriebsmedizinischen Bewertung der Ergebnisse
- der Entwicklung betrieblicher Präventionskonzepte

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren

- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Rechtsvorschriften
- Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsanalysen
- Beratungen zur ergonomischen Arbeitsgestaltung
- Ergometrie
- Lungenfunktionsprüfungen
- Beurteilung des Hör- und Sehvermögens mittels einfacher apparativer Techniken
- betriebsmedizinische Bewertung von Messergebnissen verschiedener Arbeitsumgebungsfaktoren, z. B. Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gefahrstoffe

Die Zusatz-Weiterbildung „Betriebsmedizin“ wird mit einer erfolgreich absolvierten Prüfung vor der zuständigen Ärztekammer abgeschlossen.

6.3.2 (Muster-)Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für die Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
(Stand März 2007)

<p style="text-align: center;">Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p>	<p style="text-align: center;">Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *</p>	<p style="text-align: center;">Kenntnisse, Erfah- rungen und Fertig- keiten erworben Datum/Unterschrift des WB-Befugten</p>
den Inhalten der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO (s. S. 6)		
der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie der auslösenden Noxen einschließlich epidemiologischer Grundlagen		
der Gesundheitsberatung einschließlich Impfungen		
der betrieblichen Gesundheitsförderung einschließlich der individuellen und gruppenbezogenen Schulung		
der Beratung und Planung in Fragen des technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutzes		
der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit		
der Organisation und Sicherstellung der Ersten Hilfe und notfallmedizinischen Versorgung am Arbeitsplatz		
der Mitwirkung bei medizinischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation		
der betrieblichen Wiedereingliederung und dem Einsatz chronisch Kranker und schutzbedürftiger Personen am Arbeitsplatz		
der Bewertung von Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Einsatzfähigkeit einschließlich der Arbeitsphysiologie		
der Arbeits- und Umwelthygiene einschließlich der arbeitsmedizinischen Toxikologie		
der Arbeits- und Betriebspsychologie einschließlich psychosozialer Aspekte		
arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (einschließlich verkehrsmedizinischen Fragestellungen)		
der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschl. des Biomonitorings und der betriebsmedizinischen Bewertung der Ergebnisse		
der Entwicklung betrieblicher Präventionskonzepte		

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richtzahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 (M-)WBO *						Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift des WB-Befugten
		Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	
arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Rechtsvorschriften	200							
Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsanalysen	100							
Beratungen zur ergonomischen Arbeitsgestaltung	50							
Ergometrie	50							
Lungenfunktionsprüfungen	50							
Beurteilung mittels einfacher apparativer Techniken des								
- Hörvermögens	50							
- Sehvermögens	50							
betriebsmedizinische Bewertung von Messergebnissen verschiedener Arbeitsumgebungsfaktoren, z. B. Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gefahrstoffe	50							

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

(M u s t e r -) L o g b u c h

Dokumentation der Weiterbildung gemäß (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO)

über die Zusatz-Weiterbildung

Betriebsmedizin

(Stand März 2007)

Angaben zur Person:

Name/Vorname (Rufname bitte unterstreichen)

Geb.-Datum

Geburtsort/ggf. -land

Akademische Grade: Dr. med. sonstige

ausländische Grade welche

Ärztliche Prüfung
Datum

[Zahnärztliches Staatsexamen]
[nur bei MKG-Chirurgie]

Datum

Approbation als Arzt
bzw. Berufserlaubnis
Datum

Weiterbildungsgang

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten seit der Approbation/§ 10 BÄO in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Von bis	Weiterbildungsstätte <small>Hochschulen, Krankenhausabt., Instituten etc.</small> (Ort, Name)	Weiterbilder	Gebiet/Schwerpunkt/ Zusatz-Weiterbildung	Zeit in Monaten
1	Von bis				
2	Von bis				
3	Von bis				
4	Von bis				
5	Von bis				
...	...				

[Ggf. mit Beiblatt ergänzen. Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen vermerken.]

Das Logbuch ist bei Antragstellung der Ärztekammer vorzulegen



Diese Formulare sollen ausgefüllt und handschriftlich unterschrieben bei der zuständigen Ärztekammer bei Antragstellung zur Zulassung zur Prüfung eingereicht werden.

Zusatz-Weiterbildung „Betriebsmedizin“

Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO

! [Wurden die Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO bereits im Rahmen einer Facharzt-Weiterbildung nachgewiesen, müssen diese nicht erneut erbracht werden.] !

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen beinhaltet die Weiterbildung auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschriften
ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns		
der ärztlichen Begutachtung		
den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements		
der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen		
psychosomatischen Grundlagen		
der interdisziplinären Zusammenarbeit		
der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten		
der Aufklärung und der Befunddokumentation		
labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)		
medizinischen Notfallsituationen		
den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs		
der Durchführung von Impfungen		
der allgemeinen Schmerztherapie		
der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen		

Zusatz-Weiterbildung „Betriebsmedizin“

Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO

! [Wurden die Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO bereits im Rahmen einer Facharzt-Weiterbildung nachgewiesen, müssen diese **nicht** erneut erbracht werden.] !

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen beinhaltet die Weiterbildung auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschriften
der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden		
den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit		
gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns		
den Strukturen des Gesundheitswesens		

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten	Kenntnisse, Erfah- rungen und Fertigkei- ten erworben Datum/Unterschriften
den Inhalten der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der MWBO (s. S. 6)		
der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie der auslösenden Noxen einschließlich epidemiologischer Grundlagen		
der Gesundheitsberatung einschließlich Impfungen		
der betrieblichen Gesundheitsförderung einschließlich der individuellen und gruppenbezogenen Schulung		
der Beratung und Planung in Fragen des technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutzes		
der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit		
der Organisation und Sicherstellung der Ersten Hilfe und notfallmedizinischen Versorgung am Arbeitsplatz		
der Mitwirkung bei medizinischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation		
der betrieblichen Wiedereingliederung und dem Einsatz chronisch Kranker und schutzbedürftiger Personen am Arbeitsplatz		
der Bewertung von Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Einsatzfähigkeit einschließlich der Arbeitsphysiologie		
der Arbeits- und Umwelthygiene einschließlich der arbeitsmedizinischen Toxikologie		
der Arbeits- und Betriebspsychologie einschließlich psychosozialer Aspekte		
arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (einschließlich verkehrsmedizinischen Fragestellungen)		
der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschl. des Biomonitorings und der betriebsmedizinischen Bewertung der Ergebnisse		
der Entwicklung betrieblicher Präventionskonzepte		

** ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:*

Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richtzahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 MWBO *			Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben
		Datum:			Unterschriften:
arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Rechtsvorschriften	200				
Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsanalysen	100				
Beratungen zur ergonomischen Arbeitsgestaltung	50				
Ergometrie	50				
Lungenfunktionsprüfungen	50				
Beurteilung mittels einfacher apparativer Techniken des					
Hörvermögens	50				
Sehvermögens	50				
betriebsmedizinische Bewertung von Messergebnissen verschiedener Arbeitsumgebungsfaktoren, z. B. Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gefahrstoffe	50				

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

Dokumentation der jährlichen Gespräche gemäß § 8 MWBO

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arzt/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arzt/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Befugten:

Unterschrift des/r Assistenz-Arzt/Ärztin:

ANHANG

▪ Auszug aus den Allgemeinen Bestimmungen für die Abschnitte B und C

- Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.
- Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.
- Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.

▪ Begriffserläuterungen für die Anwendung im Rahmen der Weiterbildungsordnung

Ambulanter Bereich:	Ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, Tageskliniken, poliklinische Ambulanzen
Stationärer Bereich:	Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken, Belegabteilungen und Einrichtungen, in denen Patienten über Nacht ärztlich betreut werden; medizinische Abteilungen, die einer Klinik angeschlossen sind
Notfallaufnahme:	Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
Basisweiterbildung:	Definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes
Kompetenzen:	Die Kompetenzen (Facharzt-, Schwerpunkt-, Zusatz-Weiterbildungen) spiegeln die Inhalte eines Gebietes wider, die Gegenstand der Weiterbildung und deren Prüfung vor der Ärztekammer sind. Die Inhalte dieser Kompetenzen stellen eine Teilmenge des Gebietes dar.
Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung:	Anästhesiologie, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Strahlentherapie, Urologie
Fallseminar:	Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden
BK:	Abkürzung für „Basiskenntnisse“; kein zahlenmäßig belegter Nachweis erforderlich bzw. möglich

ANHANG

Adressen der Landesärztekammern

Stand: 01.10.2006

Bundesärztekammer

Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin
Tel.: 030/400456-0
Fax.: 030/400456-388
eMail: info@baek.de

Landesärztekammer Baden-Württemberg

Jahnstraße 40
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/769890
Fax: 0711/7698950
eMail: info@laek-bw.de

Bayerische Landesärztekammer

Mühlbauerstraße 16
81677 München
Tel.: 089/4147-0
Fax: 089/4147-280
eMail: blaek@blaek.de

Ärztekammer Berlin

Friedrichstraße 16
10969 Berlin
Tel.: 030/40806-0
Fax: 030/40806-3499
eMail: kammer@aekb.de

Landesärztekammer Brandenburg

Dreifertstraße 12
03044 Cottbus
Tel.: 0355/78010-0
Fax: 0355/78010-36
eMail: post@laekb.de

Ärztekammer Bremen

Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen
Tel.: 0421/3404-200
Fax: 0421/3404-208
eMail: info@aekhb.de

Ärztekammer Hamburg

Humboldtstraße 56
22083 Hamburg
Tel.: 040/22802-596
Fax: 040/2209980
eMail: post@aekhh.de

Landesärztekammer Hessen

Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt/Main
Tel.: 069/97672-0
Fax: 069/97672-128
eMail: laek.hessen@laekh.de

Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

August-Bebel-Straße 9a
18055 Rostock
Tel.: 0381/49280-0
Fax: 0381/49280-80
eMail: info@aek-mv.de

Ärztekammer Niedersachsen

Berliner Allee 20
30175 Hannover
Tel.: 0511/380-02
Fax: 0511/380-2240
eMail: info@aekn.de

Ärztekammer Nordrhein

Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/4302-0
Fax: 0211/4302-1200
eMail: aerztekammer@aekno.de

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz

Deutschhausplatz 3
55116 Mainz
Tel.: 06131/28822-0
Fax: 06131/28822-88
eMail: kammer@laek-rlp.de

Ärztekammer des Saarlandes

Faktoreistraße 4
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681/4003-0
Fax: 0681/4003-340
eMail: info-aeks@aeksaar.de

Sächsische Landesärztekammer

Schützenhöhe 16
01099 Dresden
Tel.: 0351/8267-0
Fax: 0351/8267-412
eMail: dresden@slaek.de

Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6054-6
Fax: 0391/6054-7000
eMail: info@aeksa.de

Ärztekammer Schleswig-Holstein

Bismarckallee 8-12
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551/803-0
Fax: 04551/803-188
eMail: aerztekammer@aeksh.org

Landesärztekammer Thüringen

Im Semmicht 33
07751 Jena-Maua
Tel.: 03641/614-0
Fax: 03641/614-169
eMail: post@laek-thueringen.de

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel.: 0251/929-0
Fax: 0251/929-2999
eMail: weiterbildung@aekwl.de

6.4 Leitfaden für Betriebsbegehungen

Zur Nutzung des Leitfadens:

Hinweis für die Kursteilnehmer:

Die folgenden Fragen sollen den Kursteilnehmer(n)/innen lediglich einige Anhaltspunkte liefern, entscheidend sind immer der persönliche Eindruck und die kritische Aufmerksamkeit!

Hinweis für die Kursleitung:

Für die einzelnen Kursblöcke kann der Leitfaden entsprechend den Lernzielen und Themen des jeweiligen Blockes verkürzt werden. Dabei sollten folgende Punkte stets Bestandteil des Leitfadens sein: 1., 2., 9., 10. und die Tabelle am Schluss des Leitfadens.

Für die Betriebsbegehungen in den A-Blöcken empfehlen sich zusätzlich die Fragen zu Punkt 3; für die Betriebsbegehungen in den B-Blöcken jene zu Punkt 4; und für die C-Blöcke die Fragen 5., 6., 7. und 8.

Name des Betriebes:	
Wer führt die Begehung durch?	

1. Was ist das für ein Betrieb?

Art des Betriebes (gewerblich, Handel, Verwaltung, Soziales):	
Profit- oder Non-Profit-Unternehmen?	
Familienbetrieb, internationaler Konzern, o. a. Charakterisierung	
Welche Branche, was wird hergestellt, was leistet der Betrieb?	

Anzahl der Mitarbeiter insgesamt?	
Davon sind Frauen: Jugendliche: Gewerbliche: andere Mitarbeiter:	

Arbeitsplätze für Behinderte?	
-------------------------------	--

Schichtarbeit? Wenn ja, welches Schichtsystem?	
---------------------------------------------------	--

Aufgetretene Berufskrankheiten	
Unfallquote	
Krankenstand	

2. Wie wird der Betrieb betreut?

Art der betriebsärztlichen Betreuung: (Werksarzt, überbetriebliches Zentrum, freiberuflicher Arbeitsmediziner etc.)	
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Art der sicherheitstechnischen Betreuung: (Steht eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit, ein freiberuflicher Sicherheitsingenieur, ein überbetrieblicher sicherheitstechnischer Dienst zur Verfügung? Wenn letzteres zutrifft, ist es der gleiche wie der des Betriebsarztes?)	
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Jährliche Einsatzzeit des Betriebsarztes	
------------------------------------------	--

Personelle und materielle Ausstattung des Betriebsarztes (Arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal, Räume, Hilfsmittel etc.)	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Innerbetriebliche Kooperation:	
--------------------------------	--

Wer ist Ansprechpartner des Betriebsarztes in der Geschäftsführung?	
---------------------------------------------------------------------	--

Existieren feste Vereinbarungen/Regeln für die Zusammenarbeit - mit der Sicherheitsfachkraft?	
- mit dem Betriebs-/Personalrat?	
- mit anderen Kooperationspartnern im Betrieb (wie Behindertenvertreter, Suchtbeauftragter, Umweltschutzbeauftragter etc.)?	

Tagt der Arbeitsschutzausschuss regelmäßig? Werden Tagesordnungen, Protokolle sowie Kontrollen der Maßnahmen vereinbart?	
Kooperation mit außerbetrieblichen Instanzen wie mit: - dem technischen Aufsichtsdienst?	
- der Unfallversicherung/Berufsgenossenschaft?	
- der Gewerbeaufsicht/dem Gewerbearzt?	

3. Wie verschafft sich der Betriebsarzt einen Eindruck von den gesundheitsrelevanten Arbeitsbedingungen?

Durch Betriebs- oder Arbeitsstättenbegehungen? (Wie oft, durch wen oder was veranlasst, wer ist beteiligt?)	
- Wie wird die Beseitigung festgestellter Mängel organisiert und kontrolliert?	

Im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen?	
- Welche werden durchgeführt?	
- Mit welchem Ziel?	

Durch Gespräche, Befragungen?	
-------------------------------	--

Andere Vorgehensweisen?	
-------------------------	--

4. Welche arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen existieren, welche Schutzmaßnahmen werden ergriffen?

Falls Arbeitsplätze mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen festzustellen sind:	
- welche Art von Gefährdung und bei welchen Tätigkeiten (Unfallgefährdungen, chemische, physikalische oder biologische Expositionen, besondere physische oder psychische Anforderungen/ Belastungen)?	
- wie viele Personen sind davon betroffen (wie oft, wie lange)?	
- sind die Gefährdungen dokumentiert (z. B. Gefahrstoffkataster)?	
- und quantifiziert? (z. B. Lärmkataster, Umgebungs- und Biomonitoring etc.)?	
- welche dieser Arbeitsplätze bereiten die größten gesundheitlichen Probleme aus der Sicht des Betriebsarztes/der Sicherheitsfachkraft?	

Wie wurde bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen vorgegangen?	
-------------------------------------------------------------------	--

Verfahren zur Erfassung und Bewertung der Arbeitsbedingungen im Hinblick auf die Gesundheit (Checklisten etc.)?	
Wie wurde der Betriebsarzt einbezogen?	

Welche Schutzmaßnahmen wurden ergriffen?	
Wurde geprüft, ob weniger gesundheitsschädliche Ersatzstoffe/Ersatzverfahren eingesetzt werden können?	
Wenn Ablehnung des Ersatzstoffes/Ersatzverfahrens, aus welchem Grunde? (technologische Gründe/ Produktqualität/ökonomische Gründe/neue Gefährdungen durch Ersatzstoff bzw. –verfahren?)	
- Technische Arbeitsschutzmaßnahmen?	
- Organisatorische Schutzmaßnahmen?	
- Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)?	
Welche?	
Werden diese Ihrer Einschätzung nach getragen?	
Stellen die PSA eine „Übergangslösung“ dar oder ist ihr Einsatz dauerhaft vorgesehen?	
Werden darüber hinaus spezielle Arbeitsschutzmaßnahmen ergriffen, wie z. B. die Erstellung von Hautschutzplänen?	
- Liegen an Arbeitsplätzen, an denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird, Betriebsanweisungen vor?	
Wenn Sie Gelegenheit haben sollten, sich diese anzuschauen: Sind sie verständlich und auf die Bedingungen des Arbeitsplatzes zugeschnitten?	

- Wie wurden die Arbeitnehmer bezüglich der Gesundheitsgefährdungen und des gefährdungsadäquaten Verhaltens persönlich unterwiesen?	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Wird beurteilt, ob die ergriffenen Schutzmaßnahmen wirksam sind, wenn ja wie?	
-------------------------------------------------------------------------------	--

5. Welche Aktivitäten zur Betreuung besonders schutzwürdiger Personengruppen existieren?

Sind betriebliche Vereinbarungen/Vorgehensweisen/Regeln zum Einsatz und zur Betreuung von leistungsgeminderten Mitarbeitern vorhanden? In welcher Weise ist der Betriebsarzt daran beteiligt?	
Wie wird auf die besonderen Belange von werdenden Müttern und Jugendlichen eingegangen?	
Gibt es eine betriebliche Suchtprävention, wenn ja: in welcher Weise ist der Betriebsarzt daran beteiligt?	

6. Gesundheitsförderung

Bestehen betriebliche Aktivitäten zur Gesundheitsförderung? Wenn ja, welche?	
- Wird die betriebliche Gesundheitsförderung von Personen aus dem Betrieb initiiert oder von externen Veranstaltern?	
- Bestehen Angebote für spezifische Gruppen von Arbeitnehmern?	
- In welcher Weise ist der Betriebsarzt an diesen Projekten beteiligt?	

7. Spezielle Fragen zur Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitstätigkeiten

Gibt es Arbeitsplätze mit besonderen physischen Belastungen und Beanspruchungen (z. B. des Stütz- und Bewe-	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

gungsapparates)?	
- Welche Gestaltungslösungen wurden hierfür gefunden?	
Gibt es Arbeitsplätze mit besonderen psychischen/ psychomentalen Anforderungen?	
- Welche Gestaltungslösungen wurden hierfür gefunden?	
- Gibt es betriebsärztliche Erfahrungen zum Umgang mit Mitarbeitern, die sich in besonderer Weise psychisch beansprucht fühlen bzw. Beschwerden äußern, die auf psychische Fehlbeanspruchung zurückzuführen sind?	
Ist der Betriebsarzt in den betrieblichen Wandel eingebunden (z. B. betriebliche Umstrukturierungen/Rationalisierungen o. a.)?	
Wenn ja, in welcher Form kann er die Belange des Gesundheitsschutzes zur Geltung bringen?	

8. Gesundheitsmanagement

Welchen Stellenwert haben Ihrem Eindruck nach Gesundheit und Sicherheit für den Betrieb?	
Durch welche organisatorischen Maßnahmen (Arbeitsschutzorganisation) sorgt der Betrieb für Gesundheit und Sicherheit?	
Werden die verschiedenen Managementaufgaben zur Sicherung von Qualität, Umweltschutz, Gesundheitsschutz u. a. im Betrieb integriert wahrgenommen?	
Steht ein diesbezügliches Handbuch zur Verfügung?	

9. Worin bestehen die hauptsächlichen Gesundheits- und Sicherheitsprobleme im Betrieb?

- Nach Auffassung des Betriebsarztes	
- Nach Auffassung der Fachkraft für Arbeitssicherheit	
- Nach Auffassung der Geschäftsführung (soweit Ihnen diese bekannt wird)	
- Nach Auffassung der Arbeitnehmervertretung (soweit Ihnen diese bekannt wird)	
- Ihrem Eindruck nach	

10. Besondere Schwerpunkte der betriebsärztlichen Tätigkeit?

--

Besichtigter Bereich	Arbeitshygienische Belastungen Gesundheitsgefährdungen	Schutzmaßnahmen	Bemerkungen

6.5 Berufskrankheiten-Liste

(Auszug aus der Berufskrankheitenverordnung (BKV) vom 5. September 2002)

Nr.	Krankheiten
1	Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten
11	Metalle und Metalloide
1101	Erkrankungen durch Blei oder seine Verbindungen
1102	Erkrankungen durch Quecksilber oder seine Verbindungen
1103	Erkrankungen durch Chrom oder seine Verbindungen
1104	Erkrankungen durch Cadmium oder seine Verbindungen
1105	Erkrankungen durch Mangan oder seine Verbindungen
1106	Erkrankungen durch Thallium oder seine Verbindungen
1107	Erkrankungen durch Vanadium oder seine Verbindungen
1108	Erkrankungen durch Arsen oder seine Verbindungen
1109	Erkrankungen durch Phosphor oder seine anorganischen Verbindungen
1110	Erkrankungen durch Beryllium oder seine Verbindungen
12	Erstickungsgase
1201	Erkrankungen durch Kohlenmonoxid
1202	Erkrankungen durch Schwefelwasserstoff
13	Lösemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel (Pestizide) und sonstige chemische Stoffe
1301	Schleimhautveränderungen, Krebs oder andere Neubildungen der Harnwege durch aromatische Amine
1302	Erkrankungen durch Halogenkohlenwasserstoffe
1303	Erkrankungen durch Benzol, seine Homologe oder durch Styrol
1304	Erkrankungen durch Nitro- oder Aminoverbindungen des Benzols oder seiner Homologe oder ihrer Abkömmlinge
1305	Erkrankungen durch Schwefelkohlenstoff

- 1306 Erkrankungen durch Methylalkohol (Methanol)
 - 1307 Erkrankungen durch organische Phosphorverbindungen
 - 1308 Erkrankungen durch Fluor oder seine Verbindungen
 - 1309 Erkrankungen durch Salpetersäureester
 - 1310 Erkrankungen durch halogenierte Alkyl-, Aryl-, oder Alkylaryloxide
 - 1311 Erkrankungen durch halogenierte Alkyl-, Aryl-, oder Alkylarylsulfide
 - 1312 Erkrankungen der Zähne durch Säuren
 - 1313 Hornhautschädigungen des Auges durch Benzochinon
 - 1314 Erkrankungen durch para-tertiär-Butylphenol
 - 1315 Erkrankungen durch Isocyanate, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
 - 1316 Erkrankungen der Leber durch Dimethylformamid
 - 1317 Polyneuropathie oder Enzephalopathie durch organische Lösungsmittel oder deren Gemische
- Zu den Nummern 1101 bis 1110, 1201 und 1202, 1303 bis 1309 und 1315:
Ausgenommen sind Hauterkrankungen. Diese gelten als Krankheiten im Sinne dieser Anlage nur insoweit, als sie Erscheinungen einer Allgemeinerkrankung sind, die durch Aufnahme der schädigenden Stoffe in den Körper verursacht werden, oder gemäß Nummer 5101 zu entschädigen sind.

2 Durch physikalische Einwirkungen verursachte Krankheiten

- 21 Mechanische Einwirkungen
- 2101 Erkrankungen der Sehnenscheiden oder des Sehnengleitgewebes sowie der Sehnen- oder Muskelansätze, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
- 2102 Meniskusschäden nach mehrjährigen andauernden oder häufig wiederkehrenden, die Kniegelenke überdurchschnittlich belastenden Tätigkeiten
- 2103 Erkrankungen durch Erschütterung bei Arbeit mit Druckluftwerkzeugen oder gleichartig wirkenden Werkzeugen oder Maschinen
- 2104 Vibrationsbedingte Durchblutungsstörungen an den Händen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein könnten
- 2105 Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel durch ständigen Druck

- 2106 Drucklähmungen der Nerven
- 2107 Abrißbrüche der Wirbelfortsätze
- 2108 Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjähriges Heben oder Tragen schwerer Lasten oder durch langjährige Tätigkeiten in extremer Rumpfbeugehaltung, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
- 2109 Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Halswirbelsäule durch langjähriges Tragen schwerer Lasten auf der Schulter, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
- 2110 Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjährige, vorwiegend vertikale Einwirkung von Ganzkörperschwingungen im Sitzen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
- 2111 Erhöhte Zahnabrasionen durch mehrjährige quarzstaubbelastende Tätigkeit

- 22 Druckluft
- 2201 Erkrankungen durch Arbeit in Druckluft

- 23 Lärm
- 2301 Lärmschwerhörigkeit

- 24 Strahlen
- 2401 Grauer Star durch Wärmestrahlung
- 2402 Erkrankungen durch ionisierende Strahlen

- 3 Durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten sowie Tropenkrankheiten**
- 3101 Infektionskrankheiten, wenn der Versicherte im Gesundheitsdienst, in der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig oder durch eine andere Tätigkeit der Infektionsgefahr in ähnlichem Maße besonders ausgesetzt war
- 3102 Von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten
- 3103 Wurmkrankheiten der Bergleute, verursacht durch Ankylostoma duodenale oder Strongyloides stercoralis
- 3104 Tropenkrankheiten, Fleckfieber

- 4 Erkrankungen der Atemwege und der Lungen, des Rippenfells und Bauchfells**
- 41 Erkrankungen durch anorganische Stäube
- 4101 Quarzstaublungenerkrankung (Silikose)
- 4102 Quarzstaublungenerkrankung in Verbindung mit aktiver Lungentuberkulose (Siliko-Tuberkulose)
- 4103 Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose) oder durch Asbeststaub verursachte Erkrankungen der Pleura
- 4104 Lungenkrebs oder Kehlkopfkrebs
- in Verbindung mit Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose)
 - in Verbindung mit durch Asbeststaub verursachter Erkrankung der Pleura oder
 - bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Asbestfaserstaub-Dosis am Arbeitsplatz von mindestens 25 Faserjahren $\{25 \times 10^6 \text{ [Fasern/m}^3 \text{]} \times \text{Jahre}\}$
- 4105 Durch Asbest verursachtes Mesotheliom des Rippenfells, des Bauchfells oder des Perikards
- 4106 Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Aluminium oder seine Verbindungen
- 4107 Erkrankungen an Lungenfibrose durch Metallstäube bei der Herstellung oder Verarbeitung von Hartmetallen
- 4108 Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Thomasmehl (Thomasphosphat)
- 4109 Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Nickel oder seine Verbindungen
- 4110 Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Kokereirohgase
- 4111 Chronische obstruktive Bronchitis oder Emphysem von Bergleuten unter Tage im Steinkohlebergbau bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis von in der Regel 100 Feinstaubjahren $[(\text{mg/m}^3) \times \text{Jahre}]$
- 4112 Lungenkrebs durch die Einwirkung von kristallinem Siliziumdioxid (SiO₂) bei nachgewiesener Quarzstaublungenerkrankung (Silikose oder Siliko-Tuberkulose)
- 42 Erkrankungen durch organische Stäube
- 4201 Exogen-allergische Alveolitis
- 4202 Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Rohbaumwoll-, Rohflachs- oder Rohhanfstaub (Byssinose)
- 4203 Adenokarzinome der Nasenhaupt- und Nasennebenhöhlen durch Stäube von Eichen- und Buchenholz

- 43 Obstruktive Atemwegserkrankungen
- 4301 Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen (einschließlich Rhinopathie), die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
- 4302 Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
- 5 Hautkrankheiten**
- 5101 Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können
- 5102 Hautkrebs oder zur Krebsbildung neigende Hautveränderungen durch Ruß, Rohparaffin, Teer, Anthrazen, Pech oder ähnliche Stoffe
- 6 Krankheiten sonstiger Ursachen**
- 6101 Augenzittern der Bergleute

7. Stichwortverzeichnis

Stichwort	Seite
A	
Airmonitoring	20
Akustische Grundlagen	19
Akute Vergiftungen	22
Allergologie	24
Anorganische Stäube	97
Arbeitnehmer	6,12,14,15,20,21,29,32,33,90,91,92
- behinderte	12,32,33,36,46,85,87
- chronisch kranke	12,32,33,59,60,66,73,74,80
Arbeitsbedingte Erkrankungen	11,15,22,23
Arbeitsbewaltigung	18
Arbeitsgestaltung	10,17,18,41,48,59,61,68,73,75,81
Arbeitsmarkt	13
Arbeitsmedizin (Definition)	58
Arbeitsmedizinische Berufskunde	10,16,45
Arbeitsmedizinisch-toxikologische Beratung	20
Arbeitsmotivation	18
Arbeitsphysiologie	10,17,54,59,60,66,73,74,80
Arbeitsplatzanalyse	28
Arbeitsplatzwechsel	32,33,59,60,67
Arbeitspsychologie	47,48
Arbeitsrechtliches Grundwissen	12,33
Arbeitsschutz	6,13,14,15,16,23,26,35,37,39,40,41,44,45,48,49,50,51,52,53,54,105,106
Arbeitsschutzgesetz	36,40
Arbeitsschutzmanagement	15,28
Arbeitssicherheitsgesetz	36,40
Arbeitsstättenverordnung	36,105
Arbeitssystemgestaltung	13
Arbeitsvermögen	12,31
Arbeitsunfähigkeit	28
Arbeitsunfälle	13,22
Arbeitszeitgesetz	18,36
Ärztliche Schweigepflicht	27
Atenschutz	19
Audiometrie	17,44
Augen- und Gesichtsschutz	19
Augen- und Hautverätzungen	22
B	
Begutachtung	24,27,31,45,46,47,57,58,59,60,64,67,72,78
Behinderung	31,105
Belastungs-Beanspruchungs-Konzept	13
Beratung	15,19,20,21,23,31,33,34,57,59,60,61,64,66,67,68,72,74,75,78,80,81
Berufsfelder für Arbeitsmediziner	6,16
Berufsgenossenschaftliche Grundsätze	40
Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren	32
Berufskrankheiten-Feststellungsverfahren	23
Berufskrankheiten-Liste	23,94
Berufskrankheitenverfahren	23
Berufskrankheitenverordnung	23,24,36,46,94
Berufskrebserkrankungen	11,25

Berufsunfähigkeit	31
Betriebliche Gesundheitsförderung	12,14,28,42,90
Betriebsarzt	6,9,13,14,15,19,24,29,32,33,34,86,87,88,89,90,91,92
Betriebsbegehung	9,15,16,19,22,26,30,35,56,85
Betriebsmedizin	6,7,40,72,73,74,75,76,78,80,81
Betriebspsychologie	59,60,67,73,74,80
Betriebsstättenplanung	41
Betriebswirtschaftliche Aspekte	29
Bildschirmarbeitsverordnung	36
Biologische Arbeitsstoffe	38,39
Biologische Nachweisverfahren	21
Biomonitoring	20,24,38,59,60,67,73,74,80,88
Biostoffverordnung	21,36
Burnout	18
C	
Chemikaliengesetz	36
Chronic fatigue syndrome	34,105
Clusteranalyse	26
D	
Datenschutz	27
Demographischer Wandel	29
Diagnostik	24,27,40,43,57,65,79
Dokumentation	15,23,27,49,51,57,61,62,64,68,69,75,76,78,81,82
Dosis-Wirkungs-Konzept	13
Druckluft	95,96
D- und H-Verfahren	105
E	
Effektmonitoring	20
Eignungsuntersuchung	17,59,60,67,74,80
Eingliederungsmanagement	47
Einstellungsuntersuchungen	16
Elektromagnetische Felder	34
Elektrosmog	34
Elektrounfälle	22
Epidemiologie	12,24,34
Ergometrie	17,59,61,68,73,75,81
Ergonomie	17,41,42,49
Ergophthalmologie	17
Erholung	18
Ermächtigungsverfahren	6
Ermüdung	18
Erregernachweis	21
Erste Hilfe	10,18,39
Erstickungsgase	22,94
Erstversorgung	22
Erwerbsminderung	31
Erwerbsunfähigkeit	31
Ethik	27
Expositionen	24,25,88
tätigkeitstypische	22
extraaurale Lärmwirkung	19

F

Fehlzeiten	8,28,31
Feinstaub	34,97
Fortbildung	8,9,16,27,32
Fortbildungspunkte	9

G

Gefährdende Tätigkeiten	20,21
Gefährdungsermittlung	15,20
Gefährdungsbeurteilung	13,20,31,38,39,43,48
Gefahrstoffverordnung	36,37
Gehörschutz	19
Gesundheitliche Vorschäden	22
Gesundheitsberatung	58,60,66,72,74,80
Gesundheitsförderliche Verhältnisse	15
Gesundheitsfördernde Arbeitssystemgestaltung	13
Gesundheitsförderung	6,13,14,15,28,41,42,58,60,66,72,74,80,90
Gesundheitsschutz	6,13,14,15,17,28,40,45,51,52,53,58,60,66,72,74,80,91,92
Gesundheitszirkel	28
Grenzwertkonzepte	13

H

Historische Entwicklung	23,31
Hörorgan	19
Humangenetische Beratung	33,59,60,67
Hygiene	20,39,54,59,60,67,73,74,80

I

Impfprävention	21,34
Infektionserreger	25,96
Informationsbeschaffung	16,20,21,26
Informationsquellen	16

K

Kanzerogene	25
Kanzerogenese	24
Katastrophenschutz	19
Kenntnisfortschritte	9,16,19,22,26,30,35
Kleinbetriebsbetreuung	30
Kommunikation	17,29
Kopfschutz	19
Krankheit	6,23,25,31,33,34,57,58,59,64,67,70,72,78,83,94,95,96,98
Krankheitssyndrome	34
Kündigung	33

L

Landesbehörden	6,14
Lärm	6,14,17,19,21,44,52,59,61,68,73,81,88,96
Leistungsfähigkeit	14,17,58,59,60,66,72,73,74,80
Leistungsvermögen	29,31,33
Leitfaden für Betriebsbegehungen	9,56,85
Lösemittel/Lösungsmittel	94,95

M	
Mechanische Einwirkungen	95
Mehrfachbelastungen	22
Metalle und Metalloide	94
Mobbing	30
Monotonie	18
Multiple chemical sensitivity	34,106
N	
Nachgehende Untersuchung	20
Nachsorge	20,21,24
Nacht- und Schichtarbeit	18
O	
Obstruktive Atemwegserkrankungen	98
Öko-Audit	34
Optometrie	17
Organisationsformen betriebsärztlicher Betreuung	14
Organisationspsychologie	10,18,47,48
P	
Passivrauchen	34
Persönliche Schutzausrüstung	19,45,89,106
Physikalische Nachweisverfahren	21
Prävention	13,14,24,25,26,27,28,37,40,42,58,59,60,66,67,72,73,74,80
Psychometrie	17
Psychologische Grundlagen	18
Psychosomatische Grundversorgung	18
Q	
Qualifizierungsmaßnahmen	14
Qualitätsmanagementsysteme	28
Qualitätssicherung	6,15,24,27,28,54,57,64,78,106
Quasi-Berufskrankheiten	23
R	
Rechtsgrundlagen	23,14,16,17,19,32,41
Regelwerk	16,20,21,36,37,39,51,105
Rehabilitation	6,24,25,32,36,58,60,66,70,72,74,80,83
Reizgase	22
Risiko- und Unfallforschung	22
Risikoabschätzung	34
Risikobewertung	26
Risikokommunikation	29
Rolle des Betriebsarztes	13
S	
Salutogenese	28
Schädlingsbekämpfungsmittel	94
Schimmelpilze	34
Schutzbedürftige Personengruppen	32
Schutzhandschuhe	19
Schutzkleidung	19
Schutzmaßnahmen	13,20,21,22,38,88,89,90,93
Schutzzielformulierung	20
Selbstverwaltung	27

Serologie	21
Sicherheitsdatenblätter	20
Sicherheitsschuhe	19
Sick building syndrome	34
Smog	24
Sozialmedizin	31,45,47
Stäube	25,97
Stoffwechselerkrankungen	32
Strahlendosimetrie	21
Strahlenschutzverordnung	36,44
Strahlenunfälle	22
Strahlung	96
ionisierende	21
UV	21,34
Stress	18,30
Stufendiagnostik	19
Subsidiarität	31
Suchtkranke im Betrieb	33
Suchtprävention	33,90
Suszeptibilität	26
Synkanzerogenese	25
T	
Toxikologie	24,59,60,67,73,74,80
Toxikologische	20
Tropenhygiene	25
Tropentauglichkeit, -hygiene, -krankheiten	25,96
U	
Überbetriebliches Zentrum	14,86
Umweltmedizinische Aspekte	34
Umweltschutz	35,92
Umweltschutzmanagement	34
Unfall	31
Unfallrisiko	22
Unfallverhütung	18,19,58,60,66,72,74,80
Unfallverhütungsvorschriften	15,37
Unfallversicherung	14,23,53,87
Untersuchungsgrundsätze	20,21
UV-Strahlung	21,34
V	
Verhaltensbeeinflussung	18
Verhältnis- und Verhaltensprävention	14
Verkehrsmedizin	17,59,60,67,73,74,80
Vigilanz	17,18
Vorsorgender Gesundheitsschutz	13
Vorsorgeuntersuchungen	6,15,16,59,61,68,73,74,75,80,81,87
W	
Wegeunfälle	22
Weiterbildung	6,8,9,16,55,57,58,60,62,64,65,66,67,69,70,72,73,74,76,78,80,81,82,83
Weitergabe von Befunden	27
Werbung	27
Werksarztzentrum	14
WHO	15

Wintersmog	34
Z	
Zertifizierungsmethoden	28

8. Abkürzungsverzeichnis

A

ABAS	Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe
ASR	Arbeitsstättenrichtlinien (Richtlinie des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung zur Ausfüllung der Arbeitsstättenverordnung, definieren den Stand der Technik)

B

BASI	Bundesarbeitsgemeinschaft für Arbeitssicherheit
BAT	Biologische Arbeitsplatz-Toleranzwerte
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund und Berlin
Bfsi	Bundesverband freiberuflicher Sicherheitsingenieure e.V.
BG	Berufsgenossenschaft
BGAG	Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit, Dresden
BGFA	Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitsmedizin
BGI	Berufsgenossenschaftliche Information für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
BGIA	Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit (beim Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, St. Augustin)
BGV	Berufsgenossenschaftliche Vorschrift (früher Unfallverhütungsvorschrift – UVV)
BGVR	Berufsgenossenschaftliches Vorschriften- und Regelwerk
BGZ	Berufsgenossenschaftliche Zentrale für Sicherheit und Gesundheit (beim Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, St. Augustin)
BK	Berufskrankheit
BKV	Berufskrankheiten-Verordnung
BLW	Biologische Leitwerte
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BsAfB	Bundesverband selbständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte e. V.

C

CFS	chronic fatigue syndrome
-----	--------------------------

D

D- und H-Verfahren	Verfahren, an dem ein Durchgangsarzt bzw. ein an der berufsgenos- senschaftlicher Heilhandlung beteiligter Arzt mitwirkt
DGAUM	Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

E

EKA	Expositionsäquivalente für krebserzeugende Arbeitsstoffe
-----	----------------------------------------------------------

F

Fb	Forschungsbericht
----	-------------------

G

GA	Gefährliche Arbeitsstoffe
GdB	Grad der Behinderung
GefStoffV	Gefahrstoff-Verordnung
GESTIS	Gefahrstoffinformationssystem der Berufsgenossenschaften (Datenbank)

GISBAU	Gefahrstoffinformationssystem der Bau-Berufsgenossenschaften
GQA	Gesellschaft für Qualität im Arbeitsschutz
GQB	Gesellschaft zur Qualitätssicherung in der betriebsärztlichen Betreuung mbH
GUV	Gemeindeunfallversicherungsverband
H	
HVBG	Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, St. Augustin
I	
IARC	International Association for the Research on Cancer
ICF	international classification of function, disability and health
IDIS	Institut für Dokumentation und Information
ILO	International Labour Office (Internationales Arbeitsamt in Genf)
J	
JarbSchG	Jugendarbeitsschutz-Gesetz
K	
KBE	Kolonienbildende Einheiten
L	
LASI	Länderausschuß für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (Gremium der obersten Arbeitsschützer aller Bundesländer)
M	
MAK	Maximale Arbeitsplatzkonzentration (gesundheitsschädlicher Stoffe in der Luft am Arbeitsplatz)
MCS	multiple chemical sensitivity
MdE	Minderung der Erwerbsfähigkeit
MedGV	Medizingeräteverordnung
MuSchG	Mutterschutz-Gesetz
O	
ODIN	Organisationsdienst für nachgehende Untersuchungen der BG Chemie
OHRIS	Occupational Health- and Risk-Managementsystem
OSHA	Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
P	
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
S	
SBS	sick building syndrome
T	
TRBA	Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe
TRGS	Technische Regeln für Gefahrstoffe
TRK	Technische Richtkonzentration (z. T. außer Kraft gesetzt, werden risikobezogen neu definiert)
U	
UV	Unfallversicherung

UVV Unfallverhütungsvorschrift der gewerblichen Berufsgenossenschaft
(jetzt Berufsgenossenschaftliche Vorschrift - BGV)

V

VBG Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften
(mit nachfolgender Nr. früher verwendet für die Bezeichnung der
Unfallverhütungsvorschriften der gewerblichen BGen)

VDBW Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte

VDSI Verband Deutscher Sicherheitsingenieure

VMBG Vereinigung der Metall-Berufsgenossenschaften

VSK Verfahrens- und stoffspezifische Kriterien

W

WHO World Health Organisation

Z

ZAs Zentrale Erfassungsstelle asbeststaubgefährdeter Arbeitnehmer ZI-

GUV Zentrales Informationssystem der gesetzlichen Unfallversicherung